

JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1 9 5 1

LINZ 1952

Herausgegeben von der Stadt Linz Städtische Sammlungen

I N H A L T

	Seite
Geleitwort	V
<i>Im Spiegel des Rathauses</i> : Aus der Chronik — Theater- und Schrifttumspflege — Konzertleben — Neue Galerie — Kunstschule — Musikschule — Volkshochschule — Stadtbücherei — Städtische Sammlungen — Musikarchiv — Baudenkmäler — Volkskundliche Kartographie	VII
 Karl Kändl (Linz): Naturwissenschaftliche Forschung	LXIII
 Paul Karnitsch (Linz): Der Geniusaltar der „Ala i Pannoniorum Tampiana Victrix“ in Linz	LXXXV
 Franz Greil (Altmünster): Erinnerungen an meinen Vater. Zum 50. Todestag des Linzer Malers Alois Greil	1
 Andreas Reischek (Linz): Ein Leben für die Heimat	6
 Ernst Neweklowsky (Linz): Die Donauüberfuhren im Raume von Linz	16
 Hertha Awecker (Linz): Der Brand von Linz im Jahre 1800	26
 Josef Lenzenweger (Linz): Das Jesuitenkollegium zu Linz als Ausgangspunkt einer ober- österreichischen Hochschule	41
 Leopold Schmidt (Wien): Linzer Flugblattlieder des 17. und 18. Jahrhunderts	82

	Seite
Alfred Marks (Linz): Die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit	128
Heinrich Ferihumer (Schärding): Die kirchliche Gliederung der Großstadt Linz. Entstehung und Entwicklung	170
Richard Newald (Freiburg i. B.): Linzer in der Freiburger Universitätsmatrikel	262
Eduard Straßmayer (Linz): Linzer Bibliotheken in der Reformationszeit	267
Othmar Wessely (Wien): Daniel Hitzler. Ein württembergischer Theologe und Schul- mann in Linz	282
Franz Klein-Bruckschwager (Graz): Veit Stahel. Notar und Stadtschreiber in Linz	389
Leonhard Franz (Innsbruck): Zur Bevölkerungsgeschichte des frühmittelalterlichen Zizlau .	415
Paul Karnitsch (Linz): Die römischen Gebäude auf der Promenade und in der Stein- gasse	420
Ämilian Kloiber (Linz): Über die Bevölkerung von Linz in den Jahren 200 bis 450 n. Chr. Geb.	478
Julius Zerzer (Linz): Wie ich Linz erlebte	511
Alois Topitz (Wien): Stadtclima und Industrieabgase	520

Gleich wie ein Hirsch auff gründner
Heyd /
gejaget von dem Hunde :/
nach frischem Brunnen Wasser
schreyt /
mit auffgesperrtem Munde:
Also schreyt auch mein Seel / o Herr /
zu dir / thut dir nachsterben[!] /
sucht dich eben: Dann mein Hertz
durstet sehr /
nach Gott dem rechten Leben.

Wann werd ich kommen HERR dahin /
da ich dein Antlitz schwä :/
Darnach steht all mein Hertz vnd Sinn:
Ach wie wolt ich mich frewen:
Nun aber weyn ich Tag vnd Nacht /
die Thränen sind mein Speise /
werd drob Greise / wan man mir täg-
lich sagt:
wo ist nur dein Gottes weise.

Wann ich dann solches jrenwerd /
so schütt ich auß mein Hertze :/
Die Trawigkeit mein Krafft verzehrt /
ich vergeh schier vor Schmertze:
Dann ich wolt sehr gern geh hinauß /
vnd mit der Frommen Hauffen /
Wallen lauffen zu meines Gottes
Hauß /
mit frolocken vnd jauchzen.

Ich wolt dem HERREN sagen Danck /
vnd mit den Hauffen feyren :/
Nun ist mir zeit vnd weile[!] lang /
vnter den Vngehewren.
Warumb betrübst du dich so gar /
vnd thust mit Vnruh quelen /
dich mein Seelen / auff Gott bestän-
dig harr /
thue jhm dein Sach befehlen.

Harr auf den HERREN / vnnd nicht
wanck /
er wird dich wol erlösen :/
Dann ich werd jhm noch sag Danck /
daß er mir hilfft vom bösen /
wann er mich mit sein Angesicht
gnädig widru[m]b ausschawet /
mich erfrewet: Dann dem hausfehlen
nicht /
der Gott allein vertrawet.

Ach Gott mein Seel betrübet ist /
inn mir / vnnd thut mich krencken :/
Darumb an dich zu aller frist /
thu ich trewlich gedenken /

wann ich im Elend überal /
auff dem Land muß vmbschweben /
einsam leben / vnd mir durch Berg
vnnd Thal /
die Feind mit gwalt nachstreben.

HERR deine Flut rauschen daher /
viel Treffen vmb mich prausen :/
Nach mir allein steht jr Beger /
es thut mir für jn grausen:
All deine Wasserwogen HERR /
gehn über mich mit Schrecken /
muß drinn stecken / vnnd jnen halten
her /
auch manchmal Todts Forcht
schmecken.

Der HERR mir theur verheissen hat /
deß Tages seine Güte :/
Vnd ich sing jm deß Nachtes spat /
bit ihn / daß er mich bhüte:
Allzeit bet Ich zu meinem Gott /
vondem ich hab das Leben /
Er hats geben / kan mich auß aller
Noth /
erretten wol vnd eben.

Ich sag zu Gott dem Felsen meln /
wie hast du mein vergessen? :/
Warumb muß ich so trawrig seyn /
wenn mich mein Feind will fressen.
Es ist inn meinen Beinen Mord /
daß mich meine Feind schmähen /
vor mir stehn / sagen täglich solch
Wort:
Wo ist dein Gott? Laß sehen.

Was trawrest du aber mein Seel?
Dich nicht so sehr betrübe :/
Dein Hertz nicht so mit Vnruh Quäl /
Gedult im Glauben übe.
Harr du auff Gott vnd wancke nicht /
ich werd jm noch danck sagen /
nichts mehr klagen / wenn mir hilfft
sein Angsicht /
er ist mein Gott all Tage.

Lob Ehr vnnd Preis sey vnserm Gott /
der vnser Seufftzen höret :/
Wann wir zu jhm ruffen in Noth /
Trost vnnd Hülff er vns bescheret /

der woll vnns durch Christum allzeit /
Gedult vnnd Glauben geben /
auch darneben / verleyhen Bständig-
biß in das ewig Leben. keit /

B e i l a g e VI.

Ambrosius Blaurer: Mag ich dem tod nit widerstan. Originalgestalt und von
Daniel Hitzler „gebesserte“ Fassung.

Vom vnerschrocknen absterben des
glöubigen

CLIX. Von Bereitung zum Todt. Im
Thon: Mag ich Vnglück nicht wider-
stahn,
M.[agister] D.[aniel] H.[itzler]
C.[orrexit]

Mag ich dem tod nit widerstan
vnd muß ich dran,
so will ich mich drin geben.
Obs fleisch ein kleine zit abstirpt,
doch nit verdirpt,
mit geist muß wider leben,
Wirt schon verklärt,
auch ewig wert
bim vatter min
im leben sin:
solt ich dem widerstreben?

Mag ich dem Todt nit widerstahn /
soll vnd muß dran /
so will ich mich drein geben :/
Obs Fleisch ein kleine zeit abstirbt /
doch nicht verdirbt /
mit m Geist muß wider leben /
Wirdt schön verklärt /
auch ewig währt /
beym Vatter mein /
im Leben seyn:
Solt ich dann widerstreben.

Das sy von mir gantz verr vnd wyt
zu aller zit
recht sterben will ich lernen,
Vnd schicken mich mit glouben vest
vffs allerbest
vnd gantz zu Christo keren.
Dann er ist min
vnd ich bin sin,
sin blut vnd tod
hilfft mir vß not:
solt sich min fröud nit meren?

Das sey von mir gantz fern vnd weit /
zu allerzeit /
recht sterben wil ich lernen :/
Vnnd schicken mich auffs allerbest /
mit Glauben vest /
auch gantz zu christo keren.
Dann er ist mein /
vnd ich bin sein /
sein Leyden vnnd Todt /
hilfft mir auß Noth:
solt sich mein Frewd nicht mehren.

Der vatter hat mir Christum
gschenckt,
ans crütz gehenckt
für mich mußt er auch sterben,
Vff das ich ewigs todts nit sturb
vnd nit verdurb,
das mußt sin son erwerben:
Ist das nit gunst,
groß lieb vmbsunst
vom vatter gut
an mir sölchs thut
macht mich sins richs zum erben?

Der Vatter hat mir CHRistum
geschenckt /
ans Creutz gehenckt /
für mich must der auch sterben :/
Auf daß ich ewigs Todts nicht stürb /
auch nicht verdirb /
das must sein Sohn erwerben.
Ist diß nicht Gunst /
daß mir vmsont /
auß Gnad solchs thut /
Gott Vatter gut /
vnd läßt mich sein Reich erben:

Beilage VII.

Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott

Text von Clemens Anomaeus aus dessen „Creutz-Panier“ (Nürnberg 1603) fol. 204^{v448}), Melodie aus D. Hitzler, Musicalisch Figurierte Melodien aller ... Kirchen- gesang (Straßburg 1634) Nr. 163⁴⁴⁷)

Herr Je - su Christ wahr Mensch vnd Gott, du mein Er - lö - ser
 Der Du lidst Mar - ter, Angst vnd Spott all - hie auff die - ser

wer - the. Für mich am Creutz auch endlich starbst
 er - den vnnd mir deins Vat - ters huld er - warbst

vnd mich mit jhm ver - sö - nest:

Anmerkungen:

Abkürzungen

öÖLArch	Oberösterreichisches Landesarchiv Linz.
Ann.	Ständische Annalen des Oberösterreichischen Landesarchivs Linz.
BB I—IV	Ständische Bescheidbücher, Bd. 1—4 des Oberösterreichischen Landesarchivs Linz.
BP	Ständische Bescheidprotokolle des Oberösterreichischen Landesarchivs Linz.
XI/593	Cod. chart. XI/593 der Stiftsbibliothek St. Florian.
XI/594	Cod. chart. XI/594 der Stiftsbibliothek St. Florian.

¹⁾ C. F. Bauer, Die evangelische Landschaftsschule in Linz a. D., Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus im ehemaligen und im neuen Österreich, Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 1 ff.

²⁾ E. Straßmayr, Das Landhaus in Linz, Linz 1950, S. 72. — O. Wessely, Linz und die Musik, Jahrbuch der Stadt Linz 1950, Linz 1951, S. 118. — M. Doblinger, Jörg von Perkheim, ein ständischer Diplomat des 16. Jahrhunderts, Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 96, Linz 1951, S. 103.

³⁾ B. Raupach, Der fortgesetzten Historischen Nachricht von den Schicksalen der Evangelisch Lutherischen Kirchen in dem Erz-Hertzogthum Oesterreich Erster Theil, Hamburg 1738, S. 192 ff.

⁴⁾ E. Straßmayr, a. a. O. S. 81 f.

- ⁵⁾ K. Eder, Glaubensspaltung und Landstände in Österreich ob der Enns 1525—1602, Studien zur Reformationsgeschichte Oberösterreichs, Bd. 2, Linz 1936, S. 178 ff.
- ⁶⁾ Vgl. hiezu H. Witte, Diarium Biographicum, Gerdani 1688, fol. Qqqq3. — J. M. Fischlin, Memoria Theologorum Wirtembergensium resuscitata, Bd. 2, Ulmae 1710, S. 194. — J. J. Moser, Bibliotheca scriptorum de rebus Suevicis, M. Crusius, Schwäbische Chronick ... Aus dem Lateinischen erstmals übersetzt / und mit einer Continuation vom Jahr 1596. biß 1733 ... versehen ... von Johann Jacob Moser, Bd. 2, Franckfurt 1733, Anh. S. 35.
- ⁷⁾ Dem Verfasser stand das Exemplar der Universitätsbibliothek Tübingen zur Verfügung.
- ⁸⁾ Ein in der Porträtsammlung der Landesbibliothek Stuttgart verwahrter Stich ist mit diesem identisch und zweifellos einem Exemplar von Wagners Gedenkrede entnommen. Die Kenntnis dieser Tatsache, wie überhaupt des genannten Druckes lässt die wertvolle Arbeit von J. Haller, Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts, Freudenstadt 1938, zu ihrem Nachteil leider vermissen.
- ⁹⁾ L. M. Fischlin, a. a. O. Bd. 2, Ulmae 1710, S. 78.
- ¹⁰⁾ H. Witte, a. a. O. fol. Hh4.
- ¹¹⁾ [D. Ch.] Seybold, Vaterländisches Historienbüchlein, Tübingen 1801, S. 190. — Ferner ist in diesem Zusammenhang zu nennen: Geistliche, Professoren der Theologie, Missionare der evangelischen Kirche Württembergs, nach ihren Todestagen zusammengestellt, Blätter für württembergische Kirchengeschichte, Jg. 5, Stuttgart 1890, S. 67.
- ¹²⁾ L. M. Fischlin, a. a. O. Bd. 2, Ulmae 1710, S. 75 ff.
- ¹³⁾ B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 37 ff.
- ¹⁴⁾ J. H. Zedler, Großes vollständiges Universal-Lexikon / Aller Wissenschaften und Künste, welche bisher durch menschlichen Verstand und Witz erfunden und verbessert worden, Bd. 13, Leipzig und Halle 1735, S. 291.
- ¹⁵⁾ Ch. G. Jöcher, Allgemeines Gelehrten-Lexikon, Zweiter Teil, Leipzig 1750, S. 1628 f.
- ¹⁶⁾ J. S. Ersch und J. G. Gruber, Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, Zweite Section, Bd. 9, Leipzig 1832, S. 74 f.
- ¹⁷⁾ Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 12, Leipzig 1880, S. 512 f.
- ¹⁸⁾ J. C. Wetzel, Historische Lebens-Beschreibung Der berühmtesten Lieder-Dichter, Vierter Theil, Herrnstadt 1728, S. 246 ff. — J. G. Walther, Musicalisches Lexicon, Leipzig 1732, S. 315. — E. L. Gerber, Historisch-biographisches Lexicon der Tonkünstler, Bd. 1, Leipzig 1790, Sp. 651. — Ders., Neues historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler, Bd. 2, Leipzig 1812, Sp. 694. — H. Ch. Koch, Musikalisches Lexikon, Frankfurt am Main 1802, Sp. 1795. — G. L. Richter, Allgemeines Biographisches Lexikon alter und neuer geistlicher Liederdichter, Leipzig 1804, S. 138. — A. Choron et F. Fayolle, Dictionnaire historique des musiciens, Bd. 1, Paris 1810, S. 335. — G. Schilling, Encyclopädie der gesamten musikalischen Wissenschaften oder Universal-Lexikon der Tonkunst, Bd. 3, Stuttgart 1836, S. 594. — F. S. Gafner, Universal-Lexikon der Tonkunst. Neue Handausgabe in einem Bande, Stuttgart 1849, S. 436. — E. Bernsdorf, Neues Universal-Lexikon der Tonkunst, Bd. 2, Dresden 1857, S. 419. — F.-J. Fétis, Biographie universelle des Musiciens et bibliographie générale de la musique, 2e éd., Bd. 4, Paris 1866, S. 339. — H. Mendel, Musikalisches Conversations-Lexikon, Bd. 5, Berlin 1882, S. 205. — F. Bremer, Handlexikon der Musik, Leipzig 1882, S. 307. — H. Riemann, Musik-Lexikon, 3. Aufl., Leipzig 1887, S. 428. — Dass., 4. Aufl., Leipzig 1894, S. 605 f. — Dass., 5. Aufl., Leipzig 1900, S. 496. — S. Kümmel, Encyclopädie der evangelischen Kirchenmusik, Bd. 1, Gütersloh 1888, S. 605 f. —

R. Eitner, Biographisch-Bibliographisches Quellen-Lexikon der Musiker und Musikgelehrten der christlichen Zeitrechnung bis zur Mitte des neunzehnten Jahrhunderts, Bd. 5, Leipzig 1901, S. 162 f.

¹⁹⁾ Wenn sich auch die vorliegende Darstellung bei vielen Tatsachen lediglich auf Tobias Wagners Ausführungen stützen kann und nur Hitzlers Linzer Jahre quellenmäßig darstellt, so ist der Grund hiefür in den außerordentlichen Schwierigkeiten zu suchen, mit denen Verfasser bei der Beschaffung der erforderlichen Unterlagen zu kämpfen hatte. Wenn es trotzdem möglich war, auch zu Hitzlers Württemberger Jahren manches Neue zu bringen und alteingewurzelte Irrtümer zu beseitigen, so ist dies dem außerordentlichen Entgegenkommen zu danken, das zahlreiche ausländische Bibliotheken und Archive, aber auch Privatpersonen, dem Verfasser entgegenbrachten. Sein Dank für vielfältige Unterstützung gebührt in erster Linie Herrn Franz Hasse von der Fernleihe der österreichischen Nationalbibliothek, der unermüdlich bemüht war, seltene und schwer erreichbare Literatur zu beschaffen, ferner der öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek zu Berlin, dem Oberösterreichischen Landesarchiv, der Bundesstaatlichen Studienbibliothek und der Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz, der British Museum Library in London, der Stadtbibliothek Mainz, der Bibliothèque Nationale Paris, der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, der Universitätsbibliothek Tübingen, der Library of Congress zu Washington, der österreichischen Nationalbibliothek Wien und der Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel, die in liberaler Weise ihren zum Teil unikalen Besitz an Werken von Daniel Hitzler zur Verfügung stellten.

²⁰⁾ T. Wagner, Memoria rediviva Danielis Hitzleri, Tubingae 1661, S. 9.

²¹⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 13.

²²⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 13 f.

²³⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 14.

²⁴⁾ Für die Mitteilung der Matrikeleintragung ist Verfasser dem evangelischen Kirchenregisteramt Heidenheim a. d. Brenz zu Dank verpflichtet. — In krassem Gegensatz hierzu gibt schon der von Daniel Hitzlers Kindern errichtete Gedenkstein in der Stuttgarter Stiftskirche den 26. September 1576 als Geburtstag an (vgl. S. 327), während T. Wagner, a. a. O. S. 11 f., zu berichten weiß: „Natus est in hunc mundum noster HIZLERUS anno supra millesimum, quingentesimum, septuagesimo sexto, Septembris die vigesimo octavo, horā duodecimā meridianā“ und unter Bezug auf das Jahr 1660 meldet: „Patria, quae ipsum ante octoginta quatuor [!] annos ... protulit“. Das matrikelmäßige Geburtsdatum wurde zum erstenmal bei O. Wessely, Johannes Brassicanus, Ein Beitrag zur Linzer Musikgeschichte der Spätrenaissance, Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 2, Linz 1948, S. 266 aufgewiesen.

²⁵⁾ Der genaue Todestag ist nicht festzustellen, da die Heidenheimer Totenmatriiken erst mit dem Jahr 1609 einsetzen. Vgl. M. Duncker, Verzeichnis der württembergischen Kirchenbücher, Stuttgart 1938, S. 91.

²⁶⁾ A. Brunnus, Zwo Catechistische Leichpredigten, 2. Ausg., Tübingen 1598, S. 11.

²⁷⁾ A. Brunnus, Zwo Catechistische Leichpredigten / die erste helt in sich einen kurtzen Bericht auß den sechs Hauptstücken deß Catechismi / gehalten zu Heidenheim an der Brentz / bey der Begräbnuß Herrn Ulrich Lützens / Geistlichen Verwalters daselbst den 23. Nouemb. Anno 81. Die ander auß den zwölff Artickeln deß Glaubens / auch daselbst gehalten bey der Begräbnuß Herrn Joan. Hitzlers / weylandt Castners vnd Vnderpflegers der Herrschaft Heidenheim / den 5. Decemb. Anno 82 (Tübingen 1583). — Titelangabe nach J. Clessius, Unius seculi elenches

consummatissimus librorum, Secunda pars, Francofurti 1602, S. 5. — Vgl. hiezu auch L. M. Fischlin, a. a. O. Bd. 1, Ulmae 1710, S. 175.

²⁸⁾ A. Brunnus, a. a. O., 2. Ausg., Tübingen 1598, S. 14.

²⁹⁾ Der Titel dieser dem Verfasser allein zugänglich gewesenen Ausgabe lautet:

Zwo Catechistische Leichpredigten. / Die erste heißtt / in sich ei- / nen kurzen Bericht, auß / den sechs Hauptstücken des heili- / gen Christlichen Catechismi, für die Kinder vnd / einsältigen: auß was Ursachen ein Christ, wann sein Stand- / lein kommt, willig vnd gern sterben, sich für den Tod vnd seine / Gedanken, nicht entsezen, wie er sich auch über seiner / guten Freund tödlichen Abgang trö- / sten sollte. / Die ander / Begreiffset in sich zwelf Künft / vnd Meisterstücklin, oder andächtige Gedanden, / auß den zwelf artikeln des heiligen Christlichen Glaubens / genommen, so zur kurzen Außlegung derselben dienen, / Christlich, festig, vnd also zu sterben, daß einer / weder an Leib noch Seel / verderbe. / In diesen betrübten zeiten, der an vie- / len orten regierenden / Pestilenz, den armen ein- / fältigen Leben, zu Lehr vnd Trost, auffs new übersehen, / vnd mit vielen Trost- / sprüchen ge- / mehret, / Durch Augustinum Brunnium, Pfarr- / tern zu Hesingen bei Tübingen. / Getruct zu Tübingen, bei Georgen Grup- / penbach, Im Jar. M.D.XCVIII. [II, 124 S. 8°]

[Inhalt:] S. [II]: Vorrede von Jakob Andreae, datiert „Tübingen / den 22. Tag Januarij / 1583. — S. [1]: Vorrede Brunnus' an die Obrigkeit von Heidenheim. — S. 23: Die erste Catechistische Leichpredigt. — S. 77: Die ander Leichpredigt / vnd kürze Außlegung des Glaubens. — S. 117: D. Luthers Gebet / auß den sechs Hauptstücken des Catechismi. — S. 118: Ein anders Trostgebet D. Luthers / in der letzten Stunde. — S. 119: Ein Gebet / in Todes Nöten zusprechen. — S. 120: Ein anders Gebet zu Christo vmb ein seligen Abschied / welches auch kan gesungen werden. — S. 123: Ein ander Gebet zu Christo / vmb ein seligs Ende. — S. 124: Symbolum Augustini Brunnij.

Das Exemplar der Universitätsbibliothek Tübingen ist mit A. Brunnus' „Trostbüchlein / Wider allerley leibliche Not“ (Tübingen 1598: Gruppenbach) zusammengebunden und trägt folgende autographhe Widmung: „Ad debita gratitudinis declarationem et ad Nominis sui memoriam, Academiae Tbingensis florentiss:[imae] BIBLIOTHECAM Laudatiss:[imam] paruo hoc libellulo Consolatori orare studuit, AVGVSTINVS Brunnus Annaemontanus Misnicus, qui eo tempore parochum agebat Iesingensem propè Tbingā[m], et Aetatis annum 65, ac Ministerij sui 44. consummatos, criebatq[ue] die Natalis suo. octobris 4to, anni 1603“. — Hier sei auch erwähnt, daß A. Brunnus, Libellulus synopticus theologicus compendiosus (Tubingae 1615: Werlin) weder Johann noch Daniel Hitzler verzeichnet.

³⁰⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 14.

³¹⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 15.

³²⁾ L. T. Spittler, Geschichte Wirtembergs unter der Regierung der Grafen und Herzoge, Göttingen 1783, S. 162 ff. — B. Kugler, Christoph. Herzog zu Württemberg, Stuttgart 1868, S. 596 ff. — G. Lang, Geschichte der Württembergischen Klosterschulen, Stuttgart 1938, S. 77.

³³⁾ G. Lang, a. a. O. S. 71, 87.

³⁴⁾ G. Lang, a. a. O. S. 73 ff., 359.

³⁵⁾ A. Landenberger, Evangelische Lebensbilder aus Schwaben in vier Jahrhunderten, Leipzig 1904, S. 136 ff.

³⁶⁾ G. Lang, a. a. O. S. 75.

³⁷⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 15.

- 38) G. Lang, a. a. O. S. 95.
 39) T. Wagner, a. a. O. S. 15 f.
 40) T. Wagner, a. a. O. S. 15.
 41) P. Freherus, *Theatrum virorum eruditione clarorum*, Noribergae 1688,
 S. 383.
 42) T. Wagner, a. a. O. S. 15 f.
 43) G. Lang, a. a. O. S. 120.
 44) G. Lang, a. a. O. S. 349 f.
 45) G. Lang, a. a. O. S. 356.
 46) G. Lang, a. a. O. S. 356. — Gemeint ist N. Listenius, *Rudimenta musica in gratiam studiosae juvenitutis diligenter comportata* (Vitebergae 1533: Rhau), bis 1583 immer wieder neu aufgelegt. Vgl. hiezu R. Eitner, *Biographisch-Bibliographisches Quellenlexikon der Musiker und Musikgelehrten der christlichen Zeitrechnung bis zur Mitte des neunzehnten Jahrhunderts*, Bd. 6, Leipzig 1902. S. 189 f. — Faksimile-Ausgabe der Auflage Norimbergae 1549: Petreius. Hrsg. v. G. Schünemann in den Veröffentlichungen der Musik-Bibliothek Paul Hirsch. Frankfurt a. Main, Bd. 8 (Berlin 1927).
 47) Vgl. S. 343 ff.
 48) T. Wagner, a. a. O. S. 15 f.
 49) F. T. Spittler, a. a. O. S. 198.
 50) F. T. Spittler, a. a. O. S. 202.
 51) A. Landenberger, a. a. O. S. 24.
 52) T. Wagner, a. a. O. S. 16 ff. — Beide Fächer wurden weder in Blaubeuren, noch in Bebenhausen unterrichtet. Die Kirchenordnung von 1559 behielt das Studium der hebräischen Sprache überhaupt dem Privatinteresse der Schüler vor, während Mathematik und Astronomie nach der Ordnung von 1582 nur an den „höheren“ Klosterschulen zum Vortrag gelangten. Vgl. G. Lang, a. a. O. S. 352, 357.
 53) T. Wagner, a. a. O. S. 18.
 54) T. Wagner, a. a. O. S. 17.
 55) T. Wagner, a. a. O. S. 19.
 56) N. H. Gundling, *Vollständige Historie der Gelahrtheit*, Bd. 3, Frankfurt und Leipzig 1735, S. 4839.
 57) T. Wagner, a. a. O. S. 18.
 58) Aus dem Leben der beiden ersten Freudenstädter Stadtpfarrer Mag. Andreas Veringer und Mag. Daniel Hizler, *Literarische Beilage des Staats-Anzeigers für Württemberg* 1910, Stuttgart 1910, S. 253. — J. Haller, *Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts*, Freudenstadt 1938, S. 11.
 59) J. Ferber, *Das Alte und Neue Geistliche MINISTERIUM*, In dem gantzen Herzogthum Würtemberg, Tübingen 1721, S. 276. — J. Haller, a. a. O. S. 11. — Hiedurch sind die anders lautenden Angaben bei T. Wagner, a. a. O. S. 16 und der ihm folgenden Schriften berichtigt.
 60) P. Freher, a. a. O. S. 614. — J. Ferber, a. a. O. S. 276.
 61) J. Haller, *Der evangelische Dekanatsbezirk Freudenstadt, seine Entstehung und Entwicklung, seine Gemeinden, Pfarrstellen und Kirchen von der Reformationszeit bis zur Gegenwart*, Freudenstadt 1939, S. 34.
 62) T. Wagner, a. a. O. S. 20.
 63) Aus dem Leben der beiden ersten Freudenstädter Stadtpfarrer Mag. Andreas Veringer und Mag. Daniel Hizler, a. a. O. S. 253.
 64) T. Wagner, a. a. O. S. 20. — J. Haller, *Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts*, Freudenstadt 1938, S. 11.
 65) T. Wagner, a. a. O. S. 22. — J. Ferber, a. a. O. S. 532. — J. Haller, *Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts*, Freudenstadt 1938, S. 11. — Die bei

Ch. G. Jöcher, a. a. O. Zweyter Teil, Leipzig 1750, S. 1628 und J. S. Ersch und J. G. Gruber, a. a. O. Bd. 9, Leipzig 1832, gebotene Angabe, daß Hitzler Dekan von Freudenstadt gewesen wäre, ist unzutreffend, da der genannte Ort erst 1672 zum Dekanat erhoben wurde und bis dahin dem Dekanat Herrenberg zugehörte. Vgl. hiezu J. Haller, Der evangelische Dekanatsbezirk Freudenstadt, Freudenstadt 1939, S. 45.

66) J. Haller, Der evangelische Dekanatsbezirk Freudenstadt, Freudenstadt 1939, S. 29.

67) J. Haller, Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts, Freudenstadt 1938, S. 6 ff., 10.

68) J. Haller, Der evangelische Dekanatsbezirk Freudenstadt, Freudenstadt 1939, S. 30.

69) J. J. Moser, Bibliotheca scriptorum de rebus Suevicis, M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, Anh. S. 24.

70) J. Haller, Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts, Freudenstadt 1938, S. 28 f.

71) J. Ferber, a. a. O. S. 519.

72) T. Wagner, a. a. O. S. 22 f. — J. Ferber, a. a. O. S. 420.

73) Vgl. hiezu G. Bossert, Die Liebestätigkeit der evangelischen Kirche Württembergs von der Zeit des Herzogs Christoph bis 1650, Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, Jg. 1905, Stuttgart 1906, H. 2, S. 84 ff.

74) J. Kepler, Opera omnia, ed. Ch. Frisch, Bd. 6, Francofurti et Erlangae 1866, S. 19.

75) B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 78 ff. — Ders., Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 45 f. — Um 1600 muß er zudem Prediger in Abstorf gewesen sein, wo ihm Johann Graun Gunzenhusanus als Diakon zur Seite stand. Vgl. hiezu M. Kühne, Analekten, Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich, Jg. 3, Wien und Leipzig 1882, S. 66.

76) J. Loserth, Die Reformation und Gegenreformation in den innerösterreichischen Ländern im XVI. Jahrhundert, Stuttgart 1898, S. 207, 213.

77) K. Eder, Glaubensspaltung und Landstände in Österreich ob der Enns 1525 bis 1602, a. a. O. Bd. 2, Linz 1936, S. 178 f.

78) K. Haberfellner, Ortsfremde Linzer Protestanten 1576—1581, Adler. Monatsblatt der Vereine für Sippenforschung in der Ostmark, Jg. 4, Wien 1942, S. 106.

79) Ann., Bd. 15, fol. 119r.

80) B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 174 f.

81) J. Haller, Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts, Freudenstadt 1938, S. 12, Anm. 1.

82) Acta die Ersezung des Predigambs nach absterben herrn Thomae Spindlers gewesten landschafts praedicantem de Anno 1583, [in:] Acta Deren Löb[lichen] Zweyem obern Lutherischen Politischen Herrn Herrn Ständen in Religions Sachen das Lutherische Schuel vnd Kürchen Wesen ... bet[reffend], oÖLArch, Schlüsselberger Archiv, Schub.-Bd. 87/14, S. 119 ff. — G. Loesche, Zur Geschichte des Protestantismus in Ober-Österreich. Archivalische und bibliothekarische Beiträge, Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus im ehemaligen und im neuen Österreich, Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 174. — B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 9 f. —

83) B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 13 f.

84) K. Eder, Glaubensspaltung und Landstände in Österreich ob der Enns 1525—1602, a. a. O. Bd. 2, Linz 1936, S. 182 ff.

⁸⁵⁾ O. Richter, Ostmarkische Superintendenten in Regensburg, Adler, Monatsblatt der Vereine für Sippenforschung in der Ostmark, Jg. 5, Wien 1943, S. 28. — Ausführlich berichten über sein Leben L. M. Fischlin, a. a. O. Bd. 2, Ulmae 1710, S. 317 ff. — B. Raupach, *Presbyterologia Austriaca*, Hamburg 1741, S. 13 f. — Ders., Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 10 ff., und nach neuen urkundlichen Quellen J. F. Koch, Ein interessantes Buch aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, benutzt bei den evangelischen Gottesdiensten im Landhause zu Linz, Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich, Jg. 10, Wien und Leipzig 1889, S. 79 ff.

⁸⁶⁾ B. Raupach, *Presbyterologia Austriaca*, Hamburg 1741, S. 12. — Ders., Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 9 f. — K. Eder, *Glaubensspaltung und Landstände in Österreich ob der Enns 1525—1602*, a. a. O. Bd. 2, Linz 1936, S. 182, Anm. 129.

⁸⁷⁾ B. Raupach, *Presbyterologia Austriaca*, Hamburg 1741, S. 174. — Ders., Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 78 f.

⁸⁸⁾ B. Raupach, *Presbyterologia Austriaca*, Hamburg 1741, S. 5 f. — Ders., Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 6 f. — A. Czerny, Einige Blätter aus der Zeit der Gegenreformation in Oberösterreich, Zweiundvierzigster Bericht über das Museum Francisco-Carolinum, Linz 1884, S. 22.

⁸⁹⁾ B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 34 ff. — K. Eder, *Glaubensspaltung und Landstände in Österreich ob der Enns 1525—1602*, a. a. O. Bd. 2, Linz 1936, S. 320.

⁹⁰⁾ XI/594, fol. 1r, 19r, 23r, 29v, 33v, 35r, 38r, 42v, 47v, 75v, 97v. — Der „Geburtsbrief Michaelis Tituli“ in XI/593, fol. 484r. — B. Raupach, *Presbyterologia Austriaca*, Hamburg 1741, S. 180. — Ders., Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 82. — G. Loesche, Zur Geschichte des Protestantismus in Ober-Österreich, a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 174.

⁹¹⁾ J. Strnadt, Peuerbach. Ein rechts-historischer Versuch, Linz o. J., S. 504.

⁹²⁾ B. Raupach, *Presbyterologia Austriaca*, Hamburg 1741, S. 4. — J. Strnadt, a. a. O. S. 504.

⁹³⁾ XI/593, fol. 1r.

⁹⁴⁾ Die Berufung erfolgte also nicht erst mit 1. Jänner 1609, wie J. Strnadt, a. a. O. S. 504, oder gar erst 1610, wie B. Raupach, *Presbyterologia Austriaca*, Hamburg 1741, S. 4, irren. — Bestätigt wird diese Tatsache durch einen ständischen Bescheid vom 20. Jänner 1609, in dem Anomaeus eine Verehrung von 200 Gulden für seine während achtzehn Wochen geleisteten Dienste zugesprochen wird. Vgl. G. Loesche, Zur Geschichte des Protestantismus in Ober-Österreich, a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 176 f. — Lediglich die Bestallungsurkunde wurde am 1. Jänner 1609 ausgestellt. Wenn es darin heißt, daß „diese Bestallung mit dato dieß Briefs angehen“ solle, so ist damit nur gesagt, daß Anomaeus von diesem Zeitpunkt die darin ausgewiesenen Bezüge erhalten sollte. Vgl. B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 169 ff.

⁹⁵⁾ XI/593, fol. 9r. — O. Wessely, Linz und die Musik, a. a. O. S. 126.

⁹⁶⁾ B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 169 ff.

⁹⁷⁾ B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 4.

⁹⁸⁾ XI/593, fol. 16r, 19v.

⁹⁹⁾ XI/593, fol. 20v.

- ¹⁰⁰⁾ XI/593, fol. 27v.
- ¹⁰¹⁾ XI/593, fol. 27v, 29r, 29v. — O. Wessely, Johannes Brassicanus. Ein Beitrag zur Linzer Musikgeschichte der Spätrenaissance, a. a. O. Jg. 2, Linz 1948, S. 258 ff. — Ders., Linz und die Musik, a. a. O. S. 126 ff.
- ¹⁰²⁾ XI/593, fol. 133r. Ein „Decret an Doctor Johann Springer vnnd M: Memhardn, das sie die abgengigen Buecher vermugt deß Catalogi widerumb in die Bibliothec erstatten sollen“ vermittelt XI/593, fol. 135r. — Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß noch 1613 in der Sperrsrelation über den Nachlaß des Ständesekretärs Philipp Bubius ein „Verzeichnis der Jenigen Buecher vnd schrifften welche zu einer Leblichen Landschafft Cantzley gehörig, vnd vnder des Secretarj Bubij verlas gefunden worden &c.“ aufscheint. Vgl. Ann., Bd. 56, fol. 466r bis 467r.
- ¹⁰³⁾ XI/593, fol. 134r. Kurz zuvor hatte „Frau von Danawitz denen Herrn Verordneten die Beckhische Bibliothec“ zum Kauf angetragen, über deren Bestände auch Clemens Anomaeus an Hand des „Catalogus“ urteilen mußte. Vgl. XI/593, fol. 132v.
- ¹⁰⁴⁾ Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus im ehemaligen und im neuen Österreich, Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 251.
- ¹⁰⁵⁾ Katalog der Fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung, Bd. 1, Leipzig 1927, S. 59.
- ¹⁰⁶⁾ B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 4, kennt dieses Werk nicht. — Ausführliche Beschreibung dieses aus den religiösen Übungen seiner Peuerbacher Verwandten und Verschwägerten heraus entstandenen Büchleins bei Ph. Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts, Bd. 1, Leipzig 1864, S. 628 f., wo ein einziges, damals im Besitz des Pfarrers W. Löhe zu Neuen-Dettelsau befindliches Exemplar angezeigt wird. Heute verschollen.
- ¹⁰⁷⁾ B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 4. — Katalog der Fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung, Bd. 2, Leipzig 1928, S. 52.
- ¹⁰⁸⁾ B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 4, wo irrtümlich Tübingen als Druckort angegeben ist. — Katalog der Fürstlich-Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung, Bd. 2, Leipzig 1928, S. 353. — Exemplare ebendort, handschriftlich im ööLArch, Landschaftsakten B. IV. 6. 15/10, Schub.-Bd. 233.
- ¹⁰⁹⁾ B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 4. — Ein Exemplar besaß die Bibliothek der obderennsischen Stände. Vgl. Catalogus Librorum bibliothecae inclytorum d. d. trium statuum superiorum in Austria super Anasum (Ms. Cat. fol. 55 der öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek Berlin), fol. 42v. — Catalogus Librorum Lutheranorum (ööLArch, Landschaftsakten D. XIII. 34), fol. 26v.
- ¹¹⁰⁾ G. Loesche, Zur Geschichte des Protestantismus in Ober-Österreich, a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 71, Anm. 21. — O. Wessely, Johannes Brassicanus, a. a. O. Jg. 2, Linz 1948, S. 261 f. — Bei B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, unbekannt. — Ein Epitaphium daraus mitgeteilt bei J. G. A. Freyherrn von Hoheneck, Die Löhliche Herren Herren Stände Deß Ertz-Hertzogthumb Öesterreich ob der Ennß, Bd. 1, Passau 1727, S. 407. — Exemplar in der evangelischen Diözesanbibliothek Linz. Eine handschriftliche Kopie befand sich auch im Nachlaß des 1613 verstorbenen Ständesekretärs Philipp Bubius. Vgl. Inuentarium Weilundt Des Edlen vnd Wolgelerten M: Philippen Bubij einer Löhlichen Landschafft in Österreich ob der Ens gewesten Secretarj seiligen verlassenschaft, Ann., Bd. 56, fol. 458v.

- ¹¹¹⁾ B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 5. — O. Wessely, Linz und die Musik, a. a. O. S. 180, Anm. 255. — A. Czerny, Einige Blätter aus der Zeit der Gegenreformation in Oberösterreich, a. a. O. S. 44. — Bei M. Döblinger, Jörg von Perkheim, ein ständischer Diplomat des 16. Jahrhunderts, a. a. O. Bd. 96, Linz 1951, S. 87 ff., unbekannt. — Exemplar mit fehlendem Titelblatt im ööLArch, Landschaftsakten B. IV. 9. 11/10.
- ¹¹²⁾ Katalog der Fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung, Bd. 1, Leipzig 1927, S. 287.
- ¹¹³⁾ B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 37. — Aus dem Leben der beiden ersten Freudenstädter Stadt-pfarrer Mag. Andreas Veringer und Mag. Daniel Hitzler, a. a. O. S. 253, wo fälschlich „Lang“ statt „Lansius“ zu lesen ist.
- ¹¹⁴⁾ J. Haller, Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts, Freudenstadt 1938, S. 12.
- ¹¹⁵⁾ G. Lang, a. a. O. S. 551.
- ¹¹⁶⁾ J. Ferber, a. a. O. S. 420.
- ¹¹⁷⁾ Durch die im folgenden aufgewiesenen Quellen werden alle gegenteiligen Angaben des Berufungsjahres berichtigt. Während die lexikalische Literatur meist 1610 irrt, schreibt J. Haller, Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts, Freudenstadt 1938, S. 12, von 1612 als Berufungsjahr; J. H. Zedler, a. a. O. Bd. 13, Leipzig und Halle 1735, gibt gar das Jahr 1619 an.
- ¹¹⁸⁾ XI/594, fol. 200r. — BB III, fol. 463v.
- ¹¹⁹⁾ XI/594, fol. 208v.
- ¹²⁰⁾ XI/594, fol. 201r. — BB III, fol. 470v. — Die Angabe bei T. Wagner, a. a. O. S. 24 und der ihm folgenden Literatur, daß Hitzler tausend Gulden zur Deckung seiner Reiseunkosten erhalten hätte, entspricht somit nicht den Tatsachen.
- ¹²¹⁾ B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 146 f. — G. F. Bauer, Die evangelische Landschaftsschule in Linz a. D., a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 33.
- ¹²²⁾ B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 69. — Ders., Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 43.
- ¹²³⁾ XI/594, fol. 185r, 197r, 210r, 217r, 224r, 230r. — F. X. Stauber, Historische Ephemeriden über die Wirksamkeit der Stände von Österreich ob der Enns, Linz 1884, S. 45.
- ¹²⁴⁾ In den Jahren 1612 bis 1616 handelt seine „Wittib“ Waltburg Jordan wiederholt mit den Verordneten. Vgl. XI/594, fol. 224r, 249v, 293r, 316v.
- ¹²⁵⁾ B. Raupach, Presbyterologia Austriaca, Hamburg 1741, S. 18. — Ders., Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 15.
- ¹²⁶⁾ XI/594, fol. 253v, 257v, 259r, 259v, 260r.
- ¹²⁷⁾ G. Loesche, Zur Geschichte des Protestantismus in Ober-Österreich, a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 178.
- ¹²⁸⁾ XI/594, fol. 220r.
- ¹²⁹⁾ Vgl. Anm. 307.
- ¹³⁰⁾ XI/594, fol. 215v.
- ¹³¹⁾ XI/594, fol. 253v. — BB IV, fol. 15r.
- ¹³²⁾ XI/594, fol. 260r. — BB IV, fol. 131r.
- ¹³³⁾ Gleichzeitige Kopie im ööLArch, Stadtarchiv Freistadt, Schub-Bd. 562. — Vgl. Beilage I. — Sie ist bis auf kleine Abweichungen identisch mit dem bei B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich (Hamburg 1744), S. 169 ff. veröffentlichten „Der Evangelischen Stände in Ober-Oesterreich Vocations-Schreiben an M. Clemens Anomaeus, zum Ammt eines Ober-Pfarrers bey der Landhaus-Kirchen in der Stadt Lintz“.

- ¹³⁴⁾ XI/594, fol. 237v. — BB IV, fol. 19v.
- ¹³⁵⁾ E. Straßmayr, Das Landhaus in Linz. Seine Baugeschichte, politische und kulturelle Bedeutung, Linz 1950, S. 81 f.
- ¹³⁶⁾ O. Wessely, Linz und die Musik, a. a. O. S. 124.
- ¹³⁷⁾ M. Merian, Topographia provinciarum Austriacarum, Frankfurt am Main 1649, S. 26.
- ¹³⁸⁾ XI/594, fol. 273r.
- ¹³⁹⁾ XI/594, fol. 272r. — BB IV, fol. 220v.
- ¹⁴⁰⁾ F. X. Stauder, a. a. O. S. 107.
- ¹⁴¹⁾ K. Ritter von Otto, Geschichte der Reformation im Erzherzogthum Oesterreich unter Kaiser Maximilian II. (1564—1576), Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich, Jg. 10, Wien und Leipzig 1889, S. 44 ff.
- ¹⁴²⁾ K. Ritter von Otto, Geschichte der Reformation im Erzherzogthum Oesterreich unter Kaiser Maximilian II. (1564—1576), a. a. O. Jg. 10, Wien und Leipzig 1889, S. 23 ff.
- ¹⁴³⁾ K. Ritter von Otto, Geschichte der Reformation im Erzherzogthum Oesterreich unter Kaiser Maximilian II. (1564—1576), a. a. O. Jg. 10, Wien und Leipzig 1889, S. 48 f.
- ¹⁴⁴⁾ D. Chytraeus, Epistolae, Hannoviae 1614, S. 859.
- ¹⁴⁵⁾ B. Raupach, Erläutertes Evangelisches Oesterreich, Das ist Fortgesetzte Historische Nachricht von den vornehmsten Schicksalen der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in dem Ertz-Hertzogthum Oesterreich, Hamburg 1736, S. 257 f.
- ¹⁴⁶⁾ Privilegia vnd Resolutiones Maximiliani II., Rudolphi II., Matthiae vnd Ferdinandi II., aller Römischen Kaysern, Ertzhertzogen zu Oesterreich, &c. Christmildesten Angedenckhen: So dieselben denen Löblichen Ständen / von Herren vnd Ritterschaft / auch Stätten / Märckten vnd Vnderthanen / vnder vnd ob der Ens / von anno 1571. bis 1627. ertheilt vnd confirmirt haben (o. O., o. J.), S. 10 f.
- ¹⁴⁷⁾ Nach einer ehemals im Besitz von Karl von Latour befindlichen gleichzeitigen Kopie mitgeleitet von K. Oberleitner, Die evangelischen Stände im Lande ob der Enns unter Maximilian II. und Rudolf II., Wien 1862, S. 80 ff.
- ¹⁴⁸⁾ Ähnlich berichtet B. Raupach (Erläutertes Evangelisches Oesterreich, Das ist Fortgesetzte Historische Nachricht, Hamburg 1736, S. 260), daß sich die Prädikanten zunächst verschiedener Kirchenordnungen, „so anderswo unter den Evangelischen gebräuchlich“, bedienen mußten. — V. Dietrich, Agend Büchlein für die Pfarrherren auff dem Land (Nürnberg 1556) besitzt heute noch das öÖLArch aus den Beständen der ehemaligen ständischen Bibliothek. Eine weitere, ebenfalls heute dort noch vorhandene Agende: Etliche Artickel zu Notwendiger Kirchenordnung gehörig / welcher sich die Pfarrherrn vnd Diener der Kirchen zu Magdeburg ... einmütiglich vereiniget / vnd entschlossen haben / darüber mit Gottes hülff hinförder auch fleissiglich zu halten (o. O., o. J.). Vgl. hierzu F. Krackowizer, Die Sammelbände aus der Reformationszeit im Landes-Archiv zu Linz, 62. Jahresbericht des Museum Francisco-Carolinum, Linz 1904, S. 76, 86. — Außerdem besaß die ständische Bibliothek nach Ausweis des CATALOGVS LIBRORVM BIBLIOTHECAE INCLYTORVM DD: TRIVM STATVV[M] SVPERIORVM IN AVSTRIA SVPER ANASVM (Ms. Cat. fol. 55 der öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek Berlin) noch folgende, wohl 1800 verbrannte Agenden: Kirchen ordnung in der Jungen Pfaltz, vnnd Pfaltzgrauen Wolfgang Zweybrück[en.] 1557. — Eiusdem renouirt teutsch vnnd Lateinisch. Ao: 1560. — Kirchen ordnung tempore Otth Heinrichs Pfaltzgrauen. Ao: 1543. (fol. 17v). — Otth Heinrichs Pfalzgrauens bei Rhein Kirchenordnung Norinb. 1543. (fol. 19v). — Kirchen agenda. Norinb. mit noch andern c[um] tractat. per Vitum Diterich

ibidem annexis 10 tractat. 1568. (fol. 34r). — Eiusdem [= Philipp Melanchthon], ordnung eines gemeinen Christenamt noch andern 19. tractat. ao: 1523. (fol. 36r). — Agent Viti Dieterichs, Ander Neudeckh Osiander, sambt noch 6. andern tractat. Norinb. 1543. — Kirchenordnung des fürstenthums Prandenburg cum Catechismo vnnd gebrauch der Sacramenten. ibidem [= Norinb.]. 1541. (fol. 37r). — Vrbani Regij Kirchen ordnung der Statt Hannover. Magdepurgi 1536, mit noch andern 8. tractat (fol. 46v). — Teilweise andere Materialien verzeichnet der nachreformatorische Catalogus Librorum Lutheranorum (oöLArch, Landschaftsakten D. XIII. 34): Kirchen ordnung wie eß in d[er] Pfalz vnder Herzog Wolfgang Regiment gehalten wirdt. ao. 557. — Kirchen ordnung zur Zeit Pfalzgraf Wolffgang. Nürnberg. ao. 560. (fol. 5r). — Kirchen ordnung welche in der Pfalz zue Zeiten Ott Henrichs in Brauch gewesen. Nürnberg. ao. 543. — Christliche kürchen agenda der Zweyen Ständt in Österreich ob d[er] Ennß. (fol. 5v). — Kirch ordnung wie eß in d[er] Pfalz gehalten wirdt, durch Casparu[m] Holdtwurm neueß lustigs historisch Calendariu[m]. ao. 553. (fol. 13v). — Agend Buechlein für die Pfarherrn auff dem Land. Sambt andern Tractälein von vnderschidlichen Autoren Theils Augspurg, Theils zue Nürnberg gedruckt. ao. 543. fol. 19v). — Agend Buechlein für die Pfarherrn auf dem Landt. Witt[enberg] ao. 543. — Kirchen ordnung des Churfürstenthums Brandenburg. Berlin ao. 540 (fol. 22v). — Kirchen ordnung d[er] Statt Hannofer, durch Vrbanum Regium. Magdeburg ao. 536 (fol. 30v).

¹⁴⁹⁾ B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 171.

¹⁵⁰⁾ K. Ritter von Otto, Geschichte der Reformation im Erzherzogthum Oesterreich unter Kaiser Maximilian II. (1564—1576), a. a. O. Jg. 10, Wien und Leipzig 1889, S. 57.

¹⁵¹⁾ XI/594, fol. 272r. — BB IV, fol. 220v.

¹⁵²⁾ Vgl. S. 345.

¹⁵³⁾ Exemplare befinden sich in der Bibliothek der „Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich“ zu Wien und dem Oberösterreichischen Landesarchiv zu Linz. — F. Krackowizer (Die Sammelbände aus der Reformationszeit im Landes-Archiv zu Linz, a. a. O. S 57) gibt fälschlich 1642 als Erscheinungsjahr an.

¹⁵⁴⁾ Ersteres wurde in den Consilia Theologica Wittebergensia Bd. 3, Franckfurt am Mayn 1664, S. 47 f., nachgedruckt; man hatte es offenbar eingeholt, da die Wittenberger theologische Fakultät an der niederösterreichischen Agende das Fehlen einer Bezeugung des „Consensus“ der österreichischen mit der wittenbergischen Kirchen getadelt hatte. Vgl. hiezu K. Ritter von Otto, Geschichte der Reformation im Erzherzogthum Oesterreich unter Kaiser Maximilian II. (1564—1576), a. a. O. Jg. 10, Wien und Leipzig 1889, S. 49.

¹⁵⁵⁾ H. C. König, Bibliotheca Agendorum, Zelle 1726, S. 116.

¹⁵⁶⁾ B. Raupach, Erläutertes Evangelisches Oesterreich Oder: Dritte und Letzte Fortsetzung Der Historischen Nachricht von den vornehmsten Schicksalen der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in dem Erz-Hertzogthum Oesterreich, Hamburg 1740, S. 340.

¹⁵⁷⁾ Daß derartige seltene Fälle tatsächlich in Linz vorkamen, zeigen zwei im DIARIUM ACTUUM SACRORUM (oöLArch, Landschaftsakten G XIII 14½) beurkundete Kirchenhandlungen. Da liest man auf fol. 94r über eine von Daniel Hitzler vorgenommene Taufe:

Anno 1616. Den 25. Martij, welcher ware das Fest der Verkündigung Mariae, oder Empfängnuß Christi, liessen Herr Christoph Mitterhofer der löbl. Stände Diener allhie zu lntz vnd Sara sein Ehliche haußfrauwe, in beysein gantzer Christ-

licher gemein, nach der feyertags predigt, Christlich Tauffen Ihnen zu Stulweissenburg vor disem gefangenen, Von Jhnen aber in die Treyzehen Jahr vnd[er]haltenen, vnd Nunmehr zweintzig Jährigen Türckh[en] Welcher genennet wurde, bey solch seiner heiligen Tauffe Christoph Ludwig, Sonst[en] aber mitt dem Zunamen von seiner gefängnuß hero Weissenburger. Den haben auß heiliger Tauff gehoben herr Gregori Händel Röm:[ischer] Kay:[serlicher] May:[estät] Rhat, vnd der Löblichen Stände in Österreich ob der Enß bestelter Einnemer Herr Ludwig Hebenstreit Stadt Richter allhie zu lintz vnd herr Wolff Toppenheimer Burger vnd deß Rhats allhie. Gott verleyhe Gnädig, das wie dieser Neue Christ ein lóblichen vnd gutten anfang an seinem Christenthumb gemacht hatt, also auch in dem selbig[en] beständig fürfahre, vnd es zu einem seiligen End bringe: Amen.

Eine ähnliche Eintragung liegt schon aus dem Jahre 1609 (Dominica post circumcisionem) auf fol. 137r über eine Heirat vor:

Der Ehrengachte Andreas Rab, Ihr Khay:[serlichen] May:[estät] Drometer Nimbt die Tugendsame Frau Julianam (· ein geborene Türckin) an ietzto bey der Wolgebornen Frauen, Frauen Benigna von Starhemberg, gebornen Freyin von Prösing, ein Dienerin.

¹⁵⁸⁾ B. Raupach, Erläutertes Evangelisches Oesterreich, Oder: Dritte und Letzte Fortsetzung, Hamburg 1740, S. 341.

¹⁵⁹⁾ A. Marks, Die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit, Jahrbuch der Stadt Linz 1951, Linz 1952, S. 286.

¹⁶⁰⁾ B. Raupach, Erläutertes Evangelisches Oesterreich, Oder: Dritte und Letzte Fortsetzung, Hamburg 1740, S. 342.

¹⁶¹⁾ XI/594, fol. 357v.

¹⁶²⁾ J. F. Koch, Ein interessantes Buch aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, benutzt bei den evangelischen Gottesdiensten im Landhause zu Linz, a. a. O. Jg. 10, Wien und Leipzig 1889, S. 76 ff.

¹⁶³⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, oöLArch, Landschaftsakten G XIII, 14^{1/2}, fol. 154r.

¹⁶⁴⁾ Ann. Bd. 57, fol. 4v f.

¹⁶⁵⁾ Darunter befindet sich folgende interessante Eintragung über die Tochter des gekrönten Poeten Georg Calaminus, der von 1578 bis zu seinem Tode 1595 an der Landschaftsschule gewirkt hatte (oöLArch, Landschaftsakten G XIII, 14^{1/2}, fol. 125r):

	Pater	Mater	Infans	Patrini
19. Mart. [1614]	Rupert Grünawers ein schreiber ist gwest bey der lantschafft Secretario Ernstenn	Susanna, M. Georgij Calamini, bey der lantschafft schuel gwesten Conrectoris seelig[en] hinterlassene tochter, bey ihrem Stiefuater Michael Schmuckern	Rosina	Elisabeth, Wolff Weinzilers Haffners alhie haus- fraw

¹⁶⁶⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 208v.

¹⁶⁷⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 209r.

¹⁶⁸⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 209v. — Wenn bei der Eintragung Maria Jörger eine andere, gleichzeitige Hand dazu notiert: „Von diesem Jörg[er] ist der erste Euangelische Vndt Lutherische Predig[er] in Österreich gebracht vndt gebraucht worden auf seinen schloß“, so liegt hier natürlich eine Verwechslung mit Christoph Jörger (1502—1578) vor, dem bekanntlich Luther

selbst Michael Stiefel (gest. 1567) als Prediger gesandt hatte. Vgl. hiezu B. Raupach, Erläutertes Evangelisches Oesterreich, Das ist, Fortgesetzte Historische Nachricht, Hamburg 1736, S. 35 ff.

¹⁶⁹⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 210r.

¹⁷⁰⁾ Vgl. S. 341.

¹⁷¹⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 127r ff.

¹⁷²⁾ ÖÖLArch, Stadtarchiv Freistadt, Schub.-Bd. 562.

¹⁷³⁾ C. F. Bauer, Die evangelische Landschaftsschule in Linz a. D., a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 7 ff.

¹⁷⁴⁾ C. F. Bauer, Die evangelische Landschaftsschule in Linz a. D., a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 12.

¹⁷⁵⁾ C. F. Bauer, Die evangelische Landschaftsschule in Linz a. D., a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 21.

¹⁷⁶⁾ K. Schiffmann, Das Schulwesen im Lande ob der Enns bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, 59. Jahres-Bericht des Museum Francisco-Carolinum, Linz 1901, S. 272 ff.

¹⁷⁷⁾ C. F. Bauer, Die evangelische Landschaftsschule in Linz a. D., a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 32.

¹⁷⁸⁾ Vgl. S. 336 ff.

¹⁷⁹⁾ Catalogus librorum Lutheranorum, fol. 23v, ööLArch, *Landschaftsakten* D. XIII, 34.

¹⁸⁰⁾ Ein Exemplar besitzt die Evangelische Diözesanbibliothek in Linz. Vgl. hiezu auch H. Commenda, Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs, Linz 1895, S. 276. — „Joann: Stuckerj tractat welches die wahre Kirch sey. Norinb. 1610“ besaß die ständische Bibliothek. Vgl. CATALOGVS LIBRORVM BIBLIOTHECAE INCLYTGORVM DD: TRIVM STATVV[M] SVPERIORVM IN AVSTRIA SVPER ANASVM (a. a. O.) fol. 40v.

¹⁸¹⁾ B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 170 f.

¹⁸²⁾ M. Doblinger, Jörg von Perkheim, ein ständischer Diplomat des 16. Jahrhunderts, a. a. O. Bd. 96, Linz 1951, S. 99.

¹⁸³⁾ K. Eder, Glaubensspaltung und Landstände in Österreich ob der Enns 1525—1602, a. a. O. Bd. 2, Linz 1936, S. 175 f.

¹⁸⁴⁾ J. Stüzl, Zur Charakteristik des Freiherrn Georg Erasmus von Tschenembl, Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen Bd. 9, Wien 1853, S. 171 ff.

¹⁸⁵⁾ O. Wessely, Caspar Hiersch und Oberösterreich (in Vorbereitung).

¹⁸⁶⁾ BB I, fol. 371r.

¹⁸⁷⁾ Das Widmungsexemplar befindet sich als Bd. 4 in der Reihe der Sammelbände aus der Reformationszeit des ööLArch. Vgl. F. Krackowizer, Die Sammelbände aus der Reformationszeit im Landes-Archiv zu Linz, a. a. O. S. 9.

¹⁸⁸⁾ XI/594, fol. 157v. — BB III, fol. 39v.

¹⁸⁹⁾ XI/594, fol. 241v. — BB II, fol. 491r; IV, fol. 56r. — Huberianische Bücher fanden sich in größerer Zahl auch in der überraschend umfangreichen Bibliothek des Philipp Bubius. Vgl. Ann. Bd. 56, fol. 442v ff.

¹⁹⁰⁾ M. Caspar, Johannes Kepler, 2. Aufl., Stuttgart 1950, S. 247 ff. — Vgl. hiezu auch L. Schuster, Johann Kepler und die großen kirchlichen Streitfragen seiner Zeit. Eine Kepler-Studie, Graz 1888, S. 182 ff.

¹⁹¹⁾ Geschichts-Kalender, Evangelisches Kirchen- und Schulblatt zunächst für Württemberg, Jg. 9, Stuttgart 1848. S. 569.

¹⁹²⁾ M. Caspar, a. a. O. S. 54 f.

- ¹⁹³⁾ XI/594, fol. 304r. — K. Schiffmann, Das Schulwesen im Lande ob der Enns bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, a. a. O. S. 123.
- ¹⁹⁴⁾ M. Caspar, a. a. O. S. 244.
- ¹⁹⁵⁾ L. Schuster, a. a. O. S. 182.
- ¹⁹⁶⁾ J. Kepler, Opera omnia, ed. Ch. Frisch, Bd. 8, 2. Teil, Francofurti 1871, S. 831.
- ¹⁹⁷⁾ J. Kepler, Opera omnia, ed. Ch. Frisch, Bd. 8, 2. Teil, Francofurti 1871, S. 869.
- ¹⁹⁸⁾ F. T. Spittler, a. a. O. S. 234.
- ¹⁹⁹⁾ M. Caspar, a. a. O. S. 304 ff. — J. Kepler, Opera omnia, ed. Ch. Frisch, Bd. 8, 2. Teil, Francofurti 1871, S. 854 ff.
- ²⁰⁰⁾ Glaubensbekandtnus vnd Ableinung allerhand desthalben entstandener vngütlicher Nachreden, Straßburg 1623. — Notae ad Epistolam D. D. Matthiae Hafenrefferi, quam is ad Keplerum scripsit, Anno 1619, ultimo Julii, o. O. 1625. — Seinen Vnterricht Vom H. Sacrament des Leibs vnd Bluts Jesu Christi vnserer Erlösers, Linz 1618, hatte er schon 1619 als Beweisstück für seine theologische Meinung an Hafenreffer übersandt. Vgl. hiezu M. Caspar, Bibliographia Kepleriana, München 1936, S. 72, 89, 93 f. — O. Schüter, Johannes Kepler als Anwalt evangelischer Einheit, Evangelisches Kirchenblatt für Württemberg, Jg. 97, Stuttgart 1936, S. 20 f.
- ²⁰¹⁾ [D. Ch.] Seybold, Vaterländisches Historienbüchlein, Tübingen 1801, S. 190, danach J. S. Ersch und J. G. Gruber, a. a. O. Bd. 9, Leipzig 1832, S. 75.
- ²⁰²⁾ M. Caspar, Johannes Kepler, 2. Aufl., Stuttgart 1950, S. 248 ff.
- ²⁰³⁾ Vgl. S. . . .
- ²⁰⁴⁾ XI/594, fol. 299r. — BB IV, fol. 327v. — XI/593, fol. 444r: Rectoris Bericht auff des Florian Crusy vnnd Johann Strausen Anbringen / P: Abfertigung vnd erlassung Ihres Schuediensts. — XI/593, fol. 446r: Folgt Hierauff / Florian Crusy Abschiedt (datiert vom 6. April 1616). — K. Schiffmann, Das Schulwesen im Lande ob der Enns bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, a. a. O. S. 123. — C. F. Bauer, Die evangelische Landschaftsschule in Linz a. D., a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 33. — O. Wessely, Linz und die Musik, a. a. O. S. 129.
- ²⁰⁵⁾ Janus Gringalletus aus Genf, den Crusius 1617 Kepler als Gehilfen gesandt hatte. Vgl. M. Caspar, Johannes Kepler, 2. Aufl., Stuttgart 1950, S. 263.
- ²⁰⁶⁾ Epistolae ad Joannem Keplerum Mathematicum Caesareum scriptae, ed. M. Hanschius, o. O. 1718, S. 620 ff.
- ²⁰⁷⁾ J. Kepler, Opera omnia, ed. Ch. Frisch, Bd. 6, Francofurti et Erlangae 1866, S. 20.
- ²⁰⁸⁾ J. Kepler, Opera omnia, ed. Ch. Frisch, Bd. 6, Francofurti et Erlangae 1866, S. 34.
- ²⁰⁹⁾ J. Kepler, Opera omnia, ed. Ch. Frisch, Bd. 6, Francofurti et Erlangae 1866, S. 633.
- ²¹⁰⁾ Selbstbiographien berühmter Männer. Ein Pendant zu J. G. Müllers Selbstbekenntnissen, hrsg. v. [D. Ch.] Seybold, Bd. 2; Joh. Valentin Andreä, Winterthur 1799, S. 52.
- ²¹¹⁾ W. Schüt, Johann Valentin Andreä. Zu seinem 350. Geburtstag am 17. August, Evangelisches Kirchenblatt für Württemberg, Jg. 97, Stuttgart 1936, S. 122.
- ²¹²⁾ Selbstbiographien berühmter Männer, hrsg. v. [D. Ch.] Seybold, Bd. 2; Joh. Valentin Andreä, Winterthur 1799, S. 89 f.
- ²¹³⁾ Selbstbiographien berühmter Männer, hrsg. v. [D. Ch.] Seybold, Bd. 2; Joh. Valentin Andreä, Winterthur 1799, S. 367 ff. — Teilweise abgedruckt bei

J. Stülpz, Zur Charakteristik des Freiherrn Georg Erasmus von Tschernembl und zur Geschichte Österreichs in den Jahren 1608—1610, a. a. O. Bd. 9, Wien 1853, S. 207.

214) Selbstbiographien berühmter Männer, hrsg. v. [D. Ch.] Seybold, Bd. 2; Joh. Valentin Andreä, Winterthur 1799, S. 53. — Auf seinen Tod veröffentlichte Andreä eine Kasualie: Ehrenrici Hohenfelderi ... Flos virtutum (Argentorati 1623), in deren zweitem Teil: Adenlicher Zucht Ehrenspiegel (ib.) ein vierstimmiges Totenlied auf Hohenfelder abgedruckt ist. Ob dieses allerdings von Andreä stammt, wie R. Eitner (a. a. O. Bd. 1, Leipzig 1900, S. 143) annimmt, bedarf noch des Nachweises. Exemplare besitzen die Evangelische Diözesanbibliothek Linz, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

215) Selbstbiographien berühmter Männer, hrsg. v. [D. Ch.] Seybold, Bd. 2: Joh. Valentin Andreä, Winterthur 1799, S. 373 ff.

216) Selbstbiographien berühmter Männer, hrsg. v. [D. Ch.] Seybold, Bd. 2: Joh. Valentin Andreä, Winterthur 1799, S. 378.

217) Selbstbiographien berühmter Männer, hrsg. v. [D. Ch.] Seybold, Bd. 2: Joh. Valentin Andreä, Winterthur 1799, S. 382.

218) Vgl. S. 319 ff.

219) B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 171.

220) XI/593, fol. 41r ff.

221) XI/593, fol. 221r.

222) Dekret vom 7. Juni 1614. XI/593, fol. 276v.

223) XI/593, fol. 363r.

224) XI/593, fol. 364r—404r.

225) XI/593, fol. 404r.

226) XI/594, fol. 310v. — K. Schiffmann, Das Schulwesen im Lande ob der Enns bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, a. a. O. S. 123. — C. F. Bauer, Die evangelische Landschaftsschule in Linz a. D., a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 33.

227) XI/594, fol. 318r.

228) XI/594, fol. 326v.

229) O. Wessely, Linz und die Musik, a. a. O. S. 131 f.

230) XI/594, fol. 357v. — Die Instruktion befindet sich im ööLArch, Landschaftsakten, Bd. 450, Nr. 53. — Vgl. hiezu E. Straßmayr, Die Ämter-Organisation der Stände im Lande ob der Enns, Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchives, Bd. 1, Linz 1950, S. 272, Anm. 61.

231) XI/593, fol. 359r.

232) XI/593, fol. 374r.

233) XI/593, fol. 508v ff.

234) XI/593, fol. 511v.

235) XI/594, fol. 273r.

236) XI/593, fol. 349v.

237) XI/593, fol. 351r.

238) XI/593, fol. 354r.

239) XI/593, fol. 357v.

240) XI/593, fol. 333v.

241) XI/593, fol. 364r—368r

242) XI/593, fol. 503v.

243) XI/593, fol. 512v ff.

244) XI/594, fol. 357v.

- ²⁴⁵⁾ Dekret vom 6. März 1615, XI/593, fol. 334v.
- ²⁴⁶⁾ öLArch, Landschaftsakten, C. I. 6. 56.
- ²⁴⁷⁾ öLArch, Landschaftsakten, C. I. 6. 66.
- ²⁴⁸⁾ XI/593, fol. 403r.
- ²⁴⁹⁾ E. Straßmayr, Die Bibliothek der Stände im Lande ob der Enns, Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 96, Linz 1951, S. 117.
- ²⁵⁰⁾ XI/593, fol. 270v: „Decret an Herrn M: Hitzler wegen der Nomenclatur so getruckt werden soll“ vom 3. März 1614.
- ²⁵¹⁾ XI/593, fol. 430r.
- ²⁵²⁾ XI/594, fol. 320v.
- ²⁵³⁾ XI/593, fol. 403v.
- ²⁵⁴⁾ öLArch, Landschaftsakten II D. XII. 8. 10., Schub.-Bd. 434.
- ²⁵⁵⁾ öLArch, Landschaftsakten, C. I. 6. 64.
- ²⁵⁶⁾ C. F. Bauer, Die evangelische Landschaftsschule in Linz a. D., a. a. O. Jg. 45—46, Wien und Leipzig 1925, S. 34. — K. Schiffmann, Das Schulwesen im Lande ob der Enns bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, a. a. O. S. 123.
- ²⁵⁷⁾ öLArch, Landschaftsakten C. I. 6. 68. — O. Wessely, Johannes Brassicanus, a. a. O. Jg. 2, Linz 1948, S. 266.
- ²⁵⁸⁾ öLArch, Landschaftsakten II D. XIII. Nr. 15, Schub.-Bd. 434. — E. Straßmayr, Die Bibliothek der Stände im Lande ob der Enns, a. a. O. Bd. 96, Linz 1951, S. 121.
- ²⁵⁹⁾ Vgl. Anm. 255.
- ²⁶⁰⁾ Öffentliche Wissenschaftliche Bibliothek Berlin, Handschriftenabteilung, Ms. Cat. fol. 55. Vgl. hiezu E. Straßmayr, Die Bibliothek der Stände im Lande ob der Enns, a. a. O., Bd. 96, Linz 1951, S. 122 ff.
- ²⁶¹⁾ Johannes Caementarius und Clemens Anomaeus sind in dieser Funktion bezeugt. Vgl. Ann. Bd. 54, fol. 44r, 47r, 50v. — Wenn Hitzler dagegen schon 1610 als Almoseninspektor angeführt wird, wie dies in Ann. Bd. 54, fol. 48v der Fall ist, so liegt lediglich ein Schreiberirrtum vor. Dieses Amt versah damals noch Clemens Anomaeus.
- ²⁶²⁾ Vgl. hiezu Ann. 309.
- ²⁶³⁾ XI/594, fol. 285r.
- ²⁶⁴⁾ XI/594, fol. 283v.
- ²⁶⁵⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 29.
- ²⁶⁶⁾ Vgl. S. 290.
- ²⁶⁷⁾ M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 316.
- ²⁶⁸⁾ J. Obernheimer, Natternbach 1147—1947. Eine Geschichte der Heimat, Linz o. J., S. 45.
- ²⁶⁹⁾ M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 346. Über die vermutlichen Gründe für diese Gasterei vgl. K. Eder, Glaubensspaltung und Landstände in Österreich ob der Enns 1525—1602, a. a. O. Bd. 2, Linz 1936, S. 181, Ann. 117, dazu aber auch die Bemerkung Achaz Hohenfelders in einem Brief vom 15. Mai 1581 an Johann Schulter: „Ob Er D.[octor] oder M.[agister] sey, wollen wir nicht achten“ bei B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 145. — Der fragliche Prädikant war Thomas Spindler. Vgl. S. 290.
- ²⁷⁰⁾ M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 378.
- ²⁷¹⁾ M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 473.
- ²⁷²⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 29.
- ²⁷³⁾ J. G. A. Freyherr von Hoheneck, Die Lóbliche Herren Herren Stände, Deß Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Ennß, Bd. 2, Passau 1732, S. 149.

- ²⁷⁴⁾ M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Frankfurt 1733, S. 473, 479.
- ²⁷⁵⁾ Vgl. Anm. 307.
- ²⁷⁶⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 41v.
- ²⁷⁷⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 59v, 79r.
- ²⁷⁸⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 87r.
- ²⁷⁹⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 116v.
- ²⁸⁰⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 119v.
- ²⁸¹⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 120v.
- ²⁸²⁾ J. S. Ersch und J. G. Gruber, a. a. O. Bd. 9, Leipzig 1832, S. 75.
- ²⁸³⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 23.
- ²⁸⁴⁾ In diesem Zusammenhang verdient erwähnt zu werden, daß Khlesel am 22. Juni 1614 in Linz zusammen mit dem kaiserlichen Vizehofkapellmeister Erasmus de Sayve bei der Taufe eines Kindes von Nicolaus Bartholdus Pate gestanden hatte. Vgl. hierzu V. Freiherr von Handel-Mazzetti, Miscellaneen aus den Kirchenmatriken Oberösterreichs. Als Beitrag zur Geschichte des Adels in Oberösterreich, Monatsblatt der kais. kön. heraldischen Gesellschaft „Adler“, Bd. 4, Wien 1896—1900, S. 384.
- ²⁸⁵⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 28 f.
- ²⁸⁶⁾ I. Hübel, Die Ächtung von Evangelischen und die Konfiskation protestantischen Besitzes im Jahre 1620 in Nieder- und Oberösterreich, Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus im ehemaligen und im neuen Österreich, Jg. 58, Wien und Leipzig 1937, S. 19.
- ²⁸⁷⁾ J. Stüdz, Geschichte des Cistercienser-Klosters Wilhering. Ein Beitrag zur Landes- und Kirchengeschichte Oberösterreichs, Linz 1840, S. 294.
- ²⁸⁸⁾ C. Carafa, *Commentaria de Germania sacra restavrata*, Anversae 1630, S. 98.
- ²⁸⁹⁾ B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 37 ff.
- ²⁹⁰⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 25.
- ²⁹¹⁾ Heute Altstadt Nr. 17. — Klosterstraße Nr. 20. Vgl. H. Kreczi, Linzer Häuserchronik, Linz 1941, S. 58.
- ²⁹²⁾ Diesen dezidierten Angaben bei T. Wagner, a. a. O. S. 25 f. stehen die Ausführungen bei B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 39, entgegen, denen zufolge Herberstorff Hitzler über den Grund seiner Inhaftnahme im Unklaren gelassen und auch den Ständen nur in unbestimmter Form mitgeteilt hätte, daß er „etwa verschiedener im Lande fürgegangener Handlungen sich theilhaftig gemacht, und mit solchen sich impliciret haben sollte“. Nach allgemeiner Ansicht sei er aber „von den Jesuiten dahin angegeben worden, als sollte er in der Religion nicht rein, sondern mit dem Calvinischen Schwarm behafet sein“.
- ²⁹³⁾ Verzeichnuß Der Jenigen puncten, auff welche Ich den 2n. Septemb: Ao. 1622 ... durch Herr[n] Statthalter ... examinirt worde[n], Starhembergisches Archiv im öÖLArch, Schub.-Bd. II/4. — Für den Hinweis auf dieses Dokument ist Verfasser Herrn Dr. Hans Sturmberger (Linz) zu Dank verpflichtet.
- ²⁹⁴⁾ L. Ph. Abelinus, Theatrum Europaeum, Bd. 1, Frankfurt am Mayn 1635, S. 534.
- ²⁹⁵⁾ B. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 42.
- ²⁹⁶⁾ R. Raupach, Zwiefache Zugabe zu dem Evangelischen Oesterreich, Hamburg 1744, S. 39.
- ²⁹⁷⁾ I. Hübel, Die Ächtung von Evangelischen und die Konfiskation protestantischen Besitzes im Jahre 1620 in Nieder- und Oberösterreich, a. a. O. Jg. 58, Wien und Leipzig 1937, S. 20.

- ²⁹⁸⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 30.
- ²⁹⁹⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 26 f.
- ³⁰⁰⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 27.
- ³⁰¹⁾ Hitzler wird auch tatsächlich bei I. Hübel, Die 1620 in Nieder- und Oberösterreich politisch kompromittierten Protestant, Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus im ehemaligen Österreich, Jg. 59, Wien 1938, S. 45 ff. nicht verzeichnet.
- ³⁰²⁾ J. Haller, Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts, Freudenstadt 1938, S. 15.
- ³⁰³⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 30.
- ³⁰⁴⁾ „Circa hoc ipsum tempus etiam Nobilis. Vir, Dn. Abraham Schwartz / Iuris Consultus celeberrimus statuum Evangelicorum Consiliarius, Vir, rarissimae pietatis & prudentiae, p. m. eandem cum Hitzlero nostro captivitatis sortem ob solam suspicionem fonticorum consiliorum Linzil fuit expertus, sed &, ut noster Hitzerus, integer vitae, scelerisque purus inventus“. T. Wagner, a. a. O. S. 29, Anm. r. — Auch Schwarz wird bei I. Hübel, Die 1620 in Nieder- und Oberösterreich politisch kompromittierten Protestant, a. a. O. Jg. 60, Wien 1939, S. 105 ff., nicht erwähnt.
- ³⁰⁵⁾ I. Hübel, Die 1620 in Nieder- und Oberösterreich politisch kompromittierten Protestant, a. a. O. Jg. 60, Wien 1939, S. 111.
- ³⁰⁶⁾ Vgl. S. 344 ff.
- ³⁰⁷⁾ Der im Sommer 1609 von Regensburg nach Linz berufene Brassicanus hat bekanntlich bereits 1610 bei den Verordneten eine (nicht bewilligte) Gehalts erhöhung beantragt und 1616 in beweglichen Worten um Zuweisung der ihm bei seiner Berufung versprochenen Dienstwohnung oder um „Zimergelt . . . vnd Neuen Jars geschenknh“ gebeten. Die Nachlaßverwaltung nach Hieronymus Megiser und die Vormundschaft über dessen Halbwaisen haben Brassicanus darüber hinaus nachweislich in erhebliche Unkosten gestürzt, so daß er schon längere Zeit auf die Mildtätigkeit seines Freundeskreises angewiesen war. Er schilderte nun seine verzweifelte Lage in einer gereimten Eingabe und bat um finanzielle Beihilfe. Dieses Gesuch des „feinen Poeten“ (Merian) ist zu interessant, als daß es nicht auszugsweise als Ergänzung zu seiner Lebensgeschichte (O. Wessely, Johannes Brassicanus, Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 2, Linz 1948, S. 258 ff.) mitgeteilt würde. Es findet sich in den Acta Deren Löb[lichen] Zweyen obern Lutherischen Politischen Herrn Herrn Ständen in Religions Sachen, Schlüsselberger Archiv des öÖLArch, Schub-Bd. 87/14, S. 111 ff.

Brassicanus erklärt zunächst, daß ihn die Not zu seiner Eingabe dränge, er „weder Fleisch noch Brodt noch ander Victualien“ hätte und — in wiederholter Anspielung auf die deutsche Form seines Namens — sich lediglich von „Krautt vnd Rueben“ nähren könne; er müßte „Bettlen gehn“, falls nicht rasche und großzügige Abhilfe geschaffen werde. Als Grund für seine Notlage führt er an:

Gelt hab ich nit, wann ichs gleich hett,
 Ein wenig mich nichts helffen thett,
 dan wann ich iezt waß Khauffen will,
 mueß ich haben neunmahl souill,
 alß nur vor Etlich wenig Jahren
 dz mues ich nicht allein Erfahren.
 Es ist Leider die gemeine Klag,
 vnd wird noch theyrer alle tag.
 Ein vortl gleichwohl andre han,
 will nur sagen von Handwerkhsman,

Sieht er dz theyr ist aller Khauff
Schlagt er mit seiner arbeit drauff.
auch mues man den tagwerckher zahln
wie ers Begehrt nach sein Gefalln,
Daryber man hört maniche Klag

Vnd mues noch Grossen Haußzünss geben,
wie kan ich von dem ybrign leben.
wie ich Bin Gnohmen worden an,
hat man mir die Verträstung gthann
mich mit einem Zimmer zuuersehn,
ist aber Bißhero nicht gschehn.
Ich Kunt mir Khauffen drumb ein Hauß
waß ich vmb Zünss hab Gebn auß
wann ich dasselbig Gelt iezt hett,
Ich mich so hoch nicht Clagn thett.

Er hätte zwar noch „ein Gelt“ im „ambt“ — seine späteren Verhandlungen wegen Kündigung der Einlage bezeugen dies — dürfe es aber nicht verwenden, da es seinen Kindern gehöre. „Jetzt verkauff ich eins nach dem andern“ heißt es dann im weiteren Verlauf der nun mit beziehungsvollen Bibelzitaten und Choralanfängen ausgestatteten Eingabe, in der Brassicanus zunächst seine Vorliebe für Erbsen und Gerste darlegt und schließlich mit süssaurem Lächeln erklärt, wie gern er „frisch Brunnen wasser auß dem Kandl“ trinke — er „mues dem Lob wasser singen“ ([sic!] statt „Wasser lobsingen“ in Anspielung auf die Lobwassersche Psalmensammlung) — da er „kein Bier zu weg Bring“ könne. Schließlich verabschiedet sich Brassicanus mit reichen Segenswünschen für die Landesbehörde:

Ich will Bitten den Lieben Gott
Daß Ehr woll Bhüeten Eure Gnaden
Vor aller noth, vnglückh vnd schaden
Glückh geb zu Dero Regiment
vnd alle sachen dahin wendt
dz Etwaß Nuzlichs werdt Erbauth

Euer Gnaden

Diener

Johann Krautt.

Unmittelbar darauf folgt das gereimte Verzeichnis seiner Wohltäter und schließt die Eingabe ab:

Hier in disen Register Stahn
die mir mit Brodt Geholffen han
wie auch dz Volgent Jahr hernach
da es sowohl an Brodt Gebrach.
Der Erst so mir ein Laib herschuß
diß wahr, Herr Doctor Persius
Herr Doctor Puechner, alß der ander
Schickht mir zwen Leib Brodt miteinand[er]
Herr Doctor Diener war der dritt
der mir ein Laib Prodtt theillet mit
Hanß Hartner Schenckh mir ein strich mehl,
auch schickht mir Brodt Herr Daniel

Herr Ernst mir ein halben Laib mir gab
den ich mit mir haimbrag[en] hab,
Es schickht mir auch Einen Laib Brodt
Herr Doctor Schwarz vergelt ihms Gott
welches dann auch thett Gleichernassen
Hans Perger in der Closster Gass[en]
Herr Pfleger Landtschafft officier
der hat vil guets gethan an mir
Herr Jörg[er], der hier sitzt im Rath
mir auch mit Brodt Geholffen hat,
Hanß Zähner vnd Hanß Braun, die Baldt
die schickhen mir bey ihrer maidt
Ein Jeder ein grossen Laib Brodt
vergelt ihnens der Liebe Gott,
Gleichfahls Hans Christoph Ertl thett
des ich mich nicht versehen hett,
den 9ten Martij hetts mir glükht
dan es hat mir ein Laib Brodt geschickht
Herr Eggenmühlner mein Haußherr
war mir ein nuz, vnd ihm ein Ehr
Herr Raindl mir ein Laib versprach
den er mir gschickht hat Baldt hernach
Herr Doctor Ziemer mehrt die Zahl,
Schickht mir ein Laib zum andermahl.
Es helffen mir auch in Vertrauen
Etliche treüherzige Frauen
alß nemlich die Frau Rauschartin,
vnd die Frau Eggenmüllerin
auch halff vnser Schuell Würthin mir
mit Laiblein drey oder gar Vier
Frau Pfeifferin gab mir einmahl
zwey Laiblein, dz ihr Gott bezahl
die Vergangene Täg Jungsthin
Schickht mir wid[er] Frau Doctorin
Herr Doctoris Persij
den fünftzehenden Martij
Ein Fleisch, vnd ein Laib Brodt darneben
Gott wohl ihrs Reichlich wiedergeben
die Pækhin Bey der Prukhen draus
Schickht mir auch ein Laib mit zu Haus
Frau Jordanin war die Lezt,
so mich mit ein Laib Brodt ergezt.

Daß sich die Verordneten den beweglichen Klagen ihres Kantors nicht verschließen konnten, beweist der auf der Eingabe vermerkte, von acht evangelischen Adeligen gezeichnete Bescheid:

Dem Supplicanten sein auß Gnaden 100 f zuzuerEhrn Gewilliget den 12 Martij
ao &c 623.

³⁰⁸) Die Angaben bei Ersch-Gruber und Fischlin, daß Hitzler bereits 1621, bzw. 1622 Linz verlassen hätte, entsprechen nicht den Tatsachen.

³⁰⁹) T. Wagner, a. a. O. S. 28. — Vgl. hiezu C. Carafa, a. a. O. Decreta S. 223: „Vrbis Praefecto in Lunz [!] mandatur, vt intra octo dies sectarios praedicantes,

& Iudimagistros ex prouincia supra Onasum expellat, 30. Iulii 1624". — In dem „Verzeichnis der Prediger und Exulum so auss dem Lanndt Oesterreich ob der Enss Anno 1624 vertrieben worden“, das dem „Diarium“ des vormaligen Gmunder Predigers Daniel Tanner angeschlossen ist (S. 1017 ff.), wird Hitzler tatsächlich neben M. Johann Mayer und M. Johann Rebmann als Linzer Exulant des genannten Jahres bezeichnet. Vgl. hiezu K. Nutzhorn, Schicksale eines Exulanen aus Oberösterreich in den Jahren 1624—1628, Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Oesterreich Jg. 16, Wien und Leipzig 1895, S. 213.

310) A. Willibald, Die Schulen in Peuerbach seit 1466, Heimatgau Jg. 8, Linz 1927, S. 82.

311) J. Strnadt, Peuerbach. Ein rechts-historischer Versuch, Linz o. J., S. 558.

312) BP 1625, fol. 75v.

313) H. Klaiber, Die Hauptwerke der Eßlinger Baukunst von der Renaissance bis zum Klassizismus, Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte Jg. 1, Stuttgart 1937, S. 123.

314) H. Günter, Das Restitutionsedikt von 1629 und die katholische Restaurierung Altwürttembergs, Stuttgart 1901, S. 261.

315) H. Witte, a. a. O. fol. Qqqq3.

316) T. Wagner, a. a. O. S. 29 f.

317) T. Wagner, a. a. O. S. 31. — J. Ferber, a. a. O. S. 682.

318) ÖDLArch, Landschaftsakten C. I. 6. 84.

319) J. Ferber, a. a. O. S. 682.

320) So nach einer vom Evangelischen Kirchenregisteramt Kirchheim u. T. mitgeteilten Eintragung auf dem Vorsetzblatt des ältesten dortamts verwahrten Kirchenbuches. — T. Wagner, a. a. O. S. 31 und J. Ferber, a. a. O. S. IX geben dagegen das Jahr 1626 als Zeitpunkt des Amtsantrittes in Bebenhausen an.

321) G. Lang, a. a. O. S. 59.

322) Ch. F. Sattler, Geschichte des Herzogthums Würtemberg unter der Regierung der Herzogen, Bd. 6, Ulm 1773, S. 47.

323) H. Günter, a. a. O. S. 77 f.

324) Vgl. hiezu etwa die „Anrede des Vice-Canzlers Löfflers an die Kays. May. wegen der angesprochnen Würtemb. Clöster. d. d. 15. April 1629“ bei Ch. F. Sattler, a. a. O. Bd. 6, Ulm 1773, Beylagen S. 218 ff., und die ausführliche Darstellung bei H. Günter, a. a. O. S. 16 ff., 69 ff.

325) G. Lang, a. a. O. S. 150.

326) H. Günter, a. a. O. S. 208. — Vgl. hiezu F. T. Spittler, a. a. O. S. 246 ff. — M. Duncker, Zur Geschichte Bebenhausens im Dreißigjährigen Krieg, Reutlinger Geschichtsblätter Jg. 1913—14, S. 29. — J. Ferber, a. a. O. S. IX berichtet dagegen: „Wird Kraft deß Edicti restitutionis 1630 d. 8. Sept. von denen Catholischen ausgejaget“.

327) T. Wagner, a. a. O. S. 31 ff. — J. Ferber, a. a. O. S. 33.

328) G. Lang, a. a. O. S. 174 f.

329) H. Günter, a. a. O. S. 266.

330) G. Lang, a. a. O. S. 169 ff.

331) Selbstbiographien berühmter Männer, hrsg. v. [Ch. D.] Seybold, Bd. 2. Joh. Valentin Andreä, Winterthur 1799, S. 141.

332) Ch. F. Sattler, a. a. O. Bd. 7, Ulm 1774, S. 107 f.

333) F. T. Spittler, a. a. O. S. 253 f.

- ³³⁴⁾ „Donec vel tandem anno supra millesimum, sexcentesimum, trigesimo quarto, sub novissimā tunc temporis patriae catastrophe in ipso exilio exul esse desiit“. T. Wagner, a. a. O. S. 10.
- ³³⁵⁾ Aus dem Leben der beiden ersten Freudenstädter Stadtpfarrer Mag. Andreas Veringer und Mag. Daniel Hitzler, a. a. O. S. 256.
- ³³⁶⁾ F. T. Spittler, a. a. O. S. 260. — Vgl. hiezu auch das „Schreiben Herzog Eberhards an seine hinterlassene Räthe wegen seiner Entfernung aus dem Herzogthum, d. d. 10. Octobr. 1634“ bei Ch. F. Sattler, a. a. O. Bd. 6, Ulm, 1773, Beylagen S. 118 ff.
- ³³⁷⁾ L. M. Fischlin, a. a. O. Bd. 2, Ulmae 1710, S. 78.
- ³³⁸⁾ J. Haller, Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts, Freudenstadt 1938, S. 16.
- ³³⁹⁾ Vgl. S. 352 ff.
- ³⁴⁰⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 36.
- ³⁴¹⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 36. — H. Witte, a. a. O. fol. Hh4. — Dagegen nennen Ch. G. Jöcher, a. a. O., Zweyter Teil, Leipzig 1750, S. 1629 — J. S. Ersch und J. G. Gruber, a. a. O. Bd. 9, Leipzig 1832, S. 75 — F.-J. Fétil, a. a. O. 2e éd. Bd. 4, Paris 1866, S. 339 — S. Kümmeler, a. a. O. Bd. 1, Gütersloh 1888, S. 606 — wohl irrtümlich den 4. September 1635 als Todestag. — Die Totenmatriken aus dieser Zeit sind nach Auskunft der Archives et Bibliothèque de la ville de Strasbourg nicht mehr vorhanden. — Die in der Musikforschung verbreitete Annahme, Hitzler sei in Stuttgart gestorben, ist falsch.
- ³⁴²⁾ Iusta beatis manibus Dn. Danielis Hitzleri instituta (Argentorati 1635).
- ³⁴³⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 36 f.
- ³⁴⁴⁾ J. Haller, Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts, Freudenstadt 1938, S. 16. — Diese Tatsache dürfte als Grund anzusprechen sein, daß die Literatur vielfach entgegen dem eindeutigen Quellenbericht Stuttgart als Todesort angibt.
- ³⁴⁵⁾ L. M. Fischlin, a. a. O. Bd. 2, Ulmae 1710, S. 80 f.
- ³⁴⁶⁾ Bei L. M. Fischlin, a. a. O. Bd. 2, Ulmae 1710, S. 80 irrtümlich „D. C. M. S.“.
- ³⁴⁷⁾ L. M. Fischlin, a. a. O. Bd. 2, Ulmae 1710, S. 78 spricht dagegen lediglich von zwölf Kindern.
- ³⁴⁸⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 32r.
- ³⁴⁹⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 45r.
- ³⁵⁰⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 60v.
- ³⁵¹⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 80r.
- ³⁵²⁾ DIARIUM ACTUUM SACRORUM, a. a. O. fol. 108r.
- ³⁵³⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 13, Anm. d. 34.
- ³⁵⁴⁾ Katalog der Fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung Bd. 1, Leipzig 1927, S. 164.
- ³⁵⁵⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 13, Anm. d.
- ³⁵⁶⁾ T. Wagner, a. a. O. S. 34.
- ³⁵⁷⁾ Freundliche Mitteilung des evangelischen Kirchenregisteramtes Kirchheim u. T.
- ³⁵⁸⁾ L. M. Fischlin, a. a. O. Bd. 2, Ulmae 1710, S. 78.
- ³⁵⁹⁾ G. Lang, a. a. O. S. 111, 121.
- ³⁶⁰⁾ J. Haller, Die evangelischen Geistlichen Freudenstadts, Freudenstadt 1938, S. 16.
- ³⁶¹⁾ Schmoller, Die Stipendiaten in Tübingen vor 300 Jahren an Georgii 1592, Blätter für württembergische Kirchengeschichte Jg. 7, Stuttgart 1892, S. 55.
- ³⁶²⁾ N. H. Gundling, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt und Leipzig 1735, S. 2733.

- 363) M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 294, 296, 390. Aus dem gleichen Jahr verzeichnet N. H. Gundling, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt und Leipzig 1735, S. 2708 ein „Testimonium . . . Argentinae 1558“ von Johannes Sturmius für Georg Hitzler.
 364) M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 303f., 319, 332, 342, 358f.
 365) M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 309.
 366) M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 360. „Ihre Leichen-Predigt ist von Martin Crusio Griechisch und Lateinisch herausgegeben worden“. Ein Exemplar derselben besitzt die British Museum Library in London. Vgl. deren Catalogue of printed Books Bd. 35, London 1889, S. 149.
 367) M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 358 f.
 368) M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 359.
 369) M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 390.
 370) E. Cellius, *Oratio funebris de vita et morte . . .* G. Hizleri Giengensis, Tubingae 1599: Cellius. Vgl. hiezu auch J. J. Moser, *Bibliotheca scriptorum de rebus Suevicis*, M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, Anh. S. 35.
 371) G. Hitzler, *Oratio de vita & obitu Leonhardi Fuchsij*, Tubingae 1566, auch in L. Fuchsius, *Opera* Bd. 1, Francofurti 1566, abgedruckt. — Vgl. hiezu G. M. Draudius, *Bibliotheca classica, sive Catalogus officinalis*, Bd. 1, Francofurti ad Moenum 1625, S. 1290. — J. J. Moser, *Bibliotheca scriptorum de rebus Suevicis*, M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, Anh. S. 35. — N. H. Gundling, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt und Leipzig 1735, S. 2952.
 372) M. Crusius, a. a. O. Bd. 2, Franckfurt 1733, S. 332.
 373) Katalog der Fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung, Bd. 4, 2. Teil, Leipzig 1935, S. 652.
 374) Katalog der Fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung, Bd. 2, Leipzig 1928, S. 322.
 375) Katalog der Fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung, Bd. 2, Leipzig 1928, S. 149.
 376) Die folgende Bibliographie der Werke Hitzlers ist das Ergebnis einer vom Verfasser veranstalteten Rundfrage und kann daher besonders im Hinblick auf die Fundorteangabe keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. — Daß 89 Prozent der angesprochenen deutschen Bibliotheken die Rundfrage beantworteten, gehört zu den erfreulichen Ergebnissen dieses Unternehmens. Daß von 57 österreichischen Bibliotheken 35 Prozent (!) keine Auskunft erteilten, wird den Kenner der Verhältnisse nicht befremden, sei aber doch als Warnung vor Inangriffnahme ähnlicher Unternehmen hierhergesetzt.
 377) Die Zeile 2 des Titels ist mit Ausnahme des Buchstabens „H“, die Zeilen 4, 5, 9, 13—15, 20, 23, 25 und 27 durchwegs rot gedruckt.
 378) Die Zeilen 2, 3, 6, 10, 16, 21, 22 sind rot gedruckt.
 379) H. Witte, a. a. O. fol. Hh4.
 380) T. Wagner, a. a. O. S. 19 f.
 381) Vgl. S. 305.
 382) H. Commenda, Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs, Linz 1895, S. 280.
 383) XI/593, fol. 430r.
 384) oÖLArch, Landschaftsakten II. D. XII. 8., Schub.-Bd. 434.
 385) CATALOGVS LIBRORVM BIBLIOTHECA INCLYTORVM TRIVM DD: STATVV[M] SVPERIORVM IN AVSTRIA SVPER ANASVM, a. a. O. fol. 41r.
 386) P. Freherus, a. a. O. S. 387.
 387) Vgl. Beilage II.
 388) Vgl. S. 302.

- ³⁸⁹⁾ Vgl. S. 304. Einzelne Grabsteine aus dem Volckerstorffischen Erbbegräbnis befinden sich heute im Lapidarium des Stiftes St. Florian.
- ³⁹⁰⁾ Abgedruckt bei J. G. A. Freyherrn von Hoheneck, a. a. O. Bd. 3, Passau 1747, S. 788 f.
- ³⁹¹⁾ D. Hitzler, Tröstlicher Rahtschluß Der H. Dreyfältigkeit, Linz 1618, S. 119 ff. — Vgl. Beilage III.
- ³⁹²⁾ Vgl. S. 300 f.
- ³⁹³⁾ J. G. A. Freyherr von Hoheneck, a. a. O. Bd. 3, Passau 1747, S. 788.
- ³⁹⁴⁾ O. Brunner, Adeliges Landleben und europäischer Geist. Leben und Werk Wolf Helmhardts von Hohberg, 1612—1688, Salzburg 1949, S. 61 ff.
- ³⁹⁵⁾ O. Brunner, Österreichische Adelsbibliotheken des 15. bis 17. Jahrhunderts, Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 86, Wien 1949, S. 122 f.
- ³⁹⁶⁾ XI/594, fol. 187r.
- ³⁹⁷⁾ XI/593, fol. 494r ff.
- ³⁹⁸⁾ J. G. A. Freyherr von Hoheneck, a. a. O. Bd. 3, Passau 1747, S. 790.
- ³⁹⁹⁾ Die gleichzeitig den Titel des Kupferstiches bildende Grabschrift ist auch bei J. G. A. Freyherrn von Hoheneck, a. a. O. Bd. 3, Passau 1747, S. 790 f., mitgeteilt.
- ⁴⁰⁰⁾ D. Hitzler, Christliche Einweihung Der Newgestifften Volckenßdorffischen Erbbegräbnuß, Linz 1619, S. 158 ff.
- ⁴⁰¹⁾ O. Wessely, Johannes Brassicanus, a. a. O. Jg. 2, Linz 1948, S. 258 ff.
- ⁴⁰²⁾ Die Leichenpredigt allein war auch „unter denen ... Streinls.[chen] M.[anu]sc.[ripten] ... zu finden“. Vgl. J. G. A. Freyherr von Hoheneck, a. a. O. Bd. 3, Passau 1747, S. 790.
- ⁴⁰³⁾ Vgl. hiezu auch J. G. A. Freyherr von Hoheneck, a. a. O. Bd. 3, Passau 1747, S. 790.
- ⁴⁰⁴⁾ O. Wessely, Der Musikalienbesitz der obderennsischen Stände zur Zeit der Reformation (in Vorbereitung).
- ⁴⁰⁵⁾ O. Wessely, Linz und die Musik, a. a. O. S. 119 ff.
- ⁴⁰⁶⁾ D. Hitzler, Extract Auß der Neuen Musica, Nürnberg 1623, fol. Aiijr. — Ders., Neue Musica Oder Singkunst, Tübingen 1628, fol. Aiijr.
- ⁴⁰⁷⁾ D. Hitzler, Extract Auß der Neuen Musica, Nürnberg 1623, fol. Aiijr. — Ders., Neue Musica Oder Singkunst, Tübingen 1628, fol. Aiijr.
- ⁴⁰⁸⁾ G. Göhler, Verzeichnis der in den Frankfurter und Leipziger Messkatalogen der Jahre 1564—1759 angezeigten Musikalien T. 2, Leipzig 1902, S. 40.
- ⁴⁰⁹⁾ Vgl. Anm. 406.
- ⁴¹⁰⁾ R. Eitner, a. a. O. Bd. 5, Leipzig 1901, S. 163.
- ⁴¹¹⁾ Die Erwerbung muß jedoch erst nach 1913 — vielleicht bereits von einem neuen Besitzer — erfolgt sein, da es bei J. Gregory, Catalogue of early books on music (before 1800), Washington 1913, noch nicht verzeichnet ist. Es findet sich erst bei: A Catalog of Books represented by Library of Congress, Bd. 68, Ann Arbor 1943, S. 449.
- ⁴¹²⁾ Die bei A. Göhler, a. a. O. T. 2, Leipzig 1902, S. 40, gebotene Verlagsangabe „Tübingen b. Phillibert Brunner“ dürfte auf eine Fehlangabe in den Meßkatalogen zurückzuführen sein. Eine mit derartigem Impressum versehene Ausgabe ist nicht bekannt.
- ⁴¹³⁾ Als einziger wesentlicher Unterschied kann der Verzicht auf die clavis signata d^a bezeichnet werden, die Hitzler aus der „Musica“ des Nicolaus Listhenius gekannt haben muß. Vgl. hiezu N. Listhenius, Musica denuo recognita, Norimberga 1549, fol. a5v.

- ⁴¹⁴⁾ Neuausgabe von J. Wolf, *Musica Practica Bartolomei Rami de Pareia*, Publikationen der Internationalen Musikgesellschaft. Beihefte H. 2, Leipzig 1901.
- ⁴¹⁵⁾ Vgl. hiezu G. Lange, Zur Geschichte der Solmisation, Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft, Jg. 1, Leipzig 1899—1900, S. 573 ff.
- ⁴¹⁶⁾ [J. B. de La Borde,] *Essai sur la musique ancienne et moderne*, Bd. 2, Paris 1780, S. 22.
- ⁴¹⁷⁾ G. Lange, Zur Geschichte der Solmisation, a. a. O. Jg. 1, Leipzig 1899 bis 1900, S. 575 f. — Vgl. dazu auch B. Prasbergius, *Clarissima atq[ue] choralis musice interp[re]tatio ([Basileae] 1501)*, fol. aiiijr, wo es ausdrücklich heißt: „Notandum[:] sex sunt voces per quas omnis cantus mu[n]di modulatur sez. Ut. re. mi. fa. sol. la. &c. Et iste voces duplicantur. Triplicantur. Quadruplicantur. Septuplicantur ad su[m]mu[m].“
- ⁴¹⁸⁾ Sperrung vom Verfasser!
- ⁴¹⁹⁾ So bei Pedro de Urenna (um 1620).
- ⁴²⁰⁾ E. Puteanus, *Modulata Pallas, sive septem discrimina vocum*, Mediolani 1599, S. 54 f., 81. — Ders., *Mvsathena, sive notarum heptas*, Hanoviae 1602, S. 35, 75 u. a. m.
- ⁴²¹⁾ G. B. Doni, *Lyra Barberina*, Bd. 1, Florentiae 1763, S. 245.
- ⁴²²⁾ Zwei deutsche Lehrbücher der musikalischen Theorie, Monatshefte für Musikgeschichte, Jg. 4, Berlin 1872, S. 39 f.
- ⁴²³⁾ K. Benndorf, Sethus Calvisius als Musiktheoretiker, Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft, Jg. 10, Leipzig 1894, S. 435.
- ⁴²⁴⁾ W. C. Printz, *Historische Beschreibung Der Edelen Sing- und Kling-Kunst*, Dresden 1690, S. 218 f. — Ders., *Compendium Musicae Signatoriae & Modulatoriae vocalis*, Dresden und Leipzig 1714, fol. A8r. — [J.] Mattheson, Grundlage einer Ehrenpforte, Hamburg 1740, S. 259. — J. Adlung, Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit, Erfurt 1758, S. 180. — Ders., 2. Aufl., hrsg. v. J. A. Hiller, Dresden und Leipzig 1783, S. 211.
- ⁴²⁵⁾ K. Benndorf, Sethus Calvisius als Musiktheoretiker, a. a. O. Jg. 10, Leipzig 1894, S. 432 ff.
- ⁴²⁶⁾ Die in Grove's Dictionary of Music and Musicians, 3rd ed., ed. by H. C. Colles, Bd. 4, New York 1947, S. 322, gebotene Nachricht „made at Stuttgart by Daniel Hitzler“ entspricht somit nicht den Tatsachen.
- ⁴²⁷⁾ O. Gibelius, Kurtzer, jedoch gründlicher Bericht von den vocibus musicalibus, Bremen 1659, S. 59 f.
- ⁴²⁸⁾ J. Adlung, Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit, Erfurt 1758, S. 180. — Ders., 2. Aufl., hrsg. v. J. A. Hiller, Dresden und Leipzig 1783, S. 210 f.
- ⁴²⁹⁾ Vgl. Anm. 428.
- ⁴³⁰⁾ J. Mattheson, Das Beschützte Orchestre oder desselben Zweyte Eröffnung, Hamburg 1717, S. 350.
- ⁴³¹⁾ Vgl. Anm. 18.
- ⁴³²⁾ B. Widmann, Die Methode des Schul- und Chorgesang-Unterrichts in ihrer geschichtlichen Entwicklung, Leipzig 1878, S. 20, wo falsch „Hilzer“ zu lesen ist.
- ⁴³³⁾ K. Benndorf, Sethus Calvisius als Musiktheoretiker, a. a. O. Jg. 10, Leipzig 1894, S. 433 ff. — G. Lange, Zur Geschichte der Solmisation, a. a. O. Jg. 1, Leipzig 1899—1900, S. 610 ff., wo falsch „David Hitzler“ zu lesen ist.
- ⁴³⁴⁾ E. Preußner, Die Methodik im Schulgesang der evangelischen Lateinschulen des 17. Jahrhunderts, Archiv für Musikwissenschaft, Jg. 6, Leipzig 1924, S. 413, 419, 422, 424.
- ⁴³⁵⁾ Vgl. Beilage IV.

- 436) D. Hitzler, Christliche Kirchen-Gesänge (Straßburg 1634), Vorrede. — Damit ist die bisher lediglich von S. Kümmelie (a. a. O. Bd. 1, Gütersloh 1888, S. 606) festgestellte, von der Forschung aber offenbar bezweifelte und daher ignorierte Tatsache bewiesen, daß schon 1624 eine Textausgabe zu Hitzlers „Musicalisch figurirten Melodien der Kirchengesang“ (Straßburg 1634) erschienen war.
- 437) Vgl. Beilage V.
- 438) Ms. A. R. 364—366 der Bischoflichen Bibliothek Regensburg.
- 439) Vgl. Beilage VI.
- 440) D. Hitzler, Christliche Kirchen-Gesänge (Straßburg 1634), Vorrede.
- 441) Zum erstenmal bibliographisch erfaßt bei C. F. Becker, Die Tonwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts oder systematisch-chronologische Zusammenstellung der in diesen zwei Jahrhunderten gedruckten Musikalien, Leipzig 1855, S. 134. — G. L. Richter, Allgemeines Biographisches Lexikon alter und neuer geistlicher Liederdichter, Leipzig 1804, S. 138, berichtet dagegen fälschlich, daß Hitzler „unter dem Titel: Musica nova, Kirchengesänge herausgegeben“ hätte.
- 442) A. Göhler, a. a. O. T. 2, Leipzig 1902, S. 39.
- 443) S. Kümmelie, a. a. O. Bd. 1, Gütersloh 1888, S. 606.
- 444) J. Zahn, Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder, Bd. 6, Gütersloh 1893, S. 151.
- 445) Vgl. Beilage VII.
- 446) Sämtliche Strophen sind bei Ph. Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts, Bd. 5, Leipzig 1877, S. 423, abgedruckt.
- 447) Nach dem Abdruck bei J. Zahn, a. a. O. Bd. 1, Gütersloh 1889, S. 125.